


SHALOM

 Gottesdienst, meine Neujahrsversammlung, da wir gerade erst geöffnet haben. Ist dies meine erste richtige Kampagne seit dem neuen Jahr. Oh, ich hatte ein paar Abende zu Hause, dann war ich unten in diesem Fort Huachuca. Ist das so, was man es jetzt aussprechen würdet? Ich kann nicht erkennen, wie man *Huachuca* mit einem *H* buchstabiert. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

² Wir werden nicht, wir werden keine Rückspiegel-Affäre haben. Ein Rückspiegel schaut nur zurück und sieht, wo man gewesen ist. Wir schauen nach vorne, um zu sehen, wohin wir gehen, seht. Das, was in der Vergangenheit ist, sagte Paulus: „Vergesse diese Dinge, die in der Vergangenheit sind, ich dränge dem Ziel der hohen Berufung in Christus zu.“ Und das ist es, was wir tun wollen. Ein Mann, wir können fünfzehn, sechzehn Jahren zurückblicken, als ich das erste Mal nach Phoenix kam, seitdem sind viele Dinge geschehen, gute und schlechte, die alle zum Gericht gehen, in die Hände Gottes. Aber ich halte jetzt Ausschau danach, was ich in diesem kommenden Jahr tun werde, um das Reich Gottes zu verbessern, mehr tun, alles, was ich kann für das Reich Gottes.

³ Nun, heute Nachmittag möchte ich diese Neujahrsbotschaft an die Gemeinde in Christus sprechen, und dann werden wir morgen Abend anfangen, für die Kranken zu beten. Und wir werden Gebetskarten austeilen zwischen... Ich denke, der Gottesdienst beginnt um sieben, sieben Uhr dreißig, seid dann besser gegen sechs oder viertel nach sechs hier, um eure Gebetskarten zu bekommen, damit ihr den Rest des Gottesdienstes nicht stört.

⁴ Wir möchten dem—dem Management hier vom Ramada danken, dass sie uns dieses Gebäude für diese Versammlung überlassen haben, vor dieser Zusammenkunft. Der Herr segne sie.

⁵ Und wenn ihr jetzt die Schrift aufschlagen möchtet, wo wir lesen werden, ich werde aus Jesaja lesen, dem 60. Kapitel und dem—dem 2., 1. und 2. Vers. Und Psalm 62,1-8. Psalm 62,1-8, zuerst.

Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt mein Rettung.

Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine Festung; ich werde kaum wanken.

Wie lange stellt ihr einem alle nach, wollt alle ihn morden, wie eine überhängende Wand und eine

eingestoßene Mauer werdet ihr sein? [In der Deutschen Bibel ist es anders—Verf.]

Sie planen nur, nieder zu stoßen, ihn von seiner Höhe zu stoßen; sie finden Gefallen an der Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, doch in ihrem Innern fluchen sie. Sela

Nur auf Gott vertraue still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Nur er ist mein Fels und meine Rettung, meine Festung; ich werde nicht wanken.

Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meines Schutzes, meine Zuflucht ist in Gott.

Vertraut auf ihn allezeit, ihr Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht. Sela.

⁶ Ich mag die Weise, wie David das sagt: „der Fels.“ Ihr bemerkt so oft: „Gott ist mein Fels.“ Wisst ihr, auf was für einen Felsen in der Bibel Bezug genommen wird? *Fels ist eine „Offenbarung.“*

⁷ Wie Petrus sagte: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

⁸ Er sagte: „Gesegnet bist du, Simon, Sohn des Jonas. Und auf diesem Felsen, dieser Offenbarung. . .“ Gott offenbarte es ihm. „Fleisch und Blut hat dies nie geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist. Auf diesen Felsen, diese Offenbarung werde Ich Meine Gemeinde bauen.“

⁹ Und David rief hier aus: „Gott ist mein Fels, meine Offenbarung!“

¹⁰ Nun im 60. Kapitel von Jesaja, dem 1. und 2. Vers.

Steh auf, leuchte; denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des Herrn ist über dir aufgegangen.

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

¹¹ Lasst uns beten. Herr Jesus, während wir über diese Worte nachdenken, beginnen wir jetzt diesen Gottesdienst, zu Deiner Ehre. Segne uns, Vater, wir bitten in Jesu‘ Namen. Amen.

¹² Nun, mein Thema heute Nachmittag ist ein Wort: *Shalom*. Im Hebräischen bedeutet es „Friede“. Friede, oder es ist ein Gruß, es ist ein „Friede sei mit dir“, oder „willkommen“, „guten Morgen“, jede Art von einem—einem Gruß. Aber das Hauptwort, das ich hier im Hebräischen gefunden habe, es bedeutet viele Dinge, aber alles bezieht sich auf dieselbe Sache: „Friede.“

¹³ Während wir uns diesem neuen Jahr stellen, stehen wir beiden gegenüber, wie ich gelesen habe, Dunkelheit und Licht. Jetzt sehen wir, dass David hier sprach und sagte: „Vertraue auf den Herrn. Setze dein Vertrauen in Ihn.“ Jesaja sagte: „Große

Dunkelheit kommt über diese Völker; aber für die Gemeinde sich zu erheben und zu leuchten in der Herrlichkeit des Lichts.“

¹⁴ So stehen wir diesem Jahr gegenüber, genau wie wir es in allen Jahren tun; da ist ein—ein Bedauern unserer Fehler in der Vergangenheit, und eine Ausschau nach einer Zukunft des herrlichen Lichtes Christi. Ohne Zweifel, wenn wir dieses Jahr durchleben, werden wir viele Fehler finden, die wir gemacht haben, und wir erwarten das einfach, weil es mit dem Pro und Kontra einhergeht. Das ist das Gesetz des Mittelwertes, nach dem wir hier in diesem Leben leben. Aber wir sind so froh, dass wir einen Mittler haben, Der zur rechten Hand Gottes sitzt, um Fürsprache zu halten. Wenn wir bereit sind, unsere Fehler zuzugeben, die wir falsch gemacht haben, dann vergibt Er sie. Er ist voller Gnade und Barmherzigkeit, um uns diese Fehler zu vergeben.

¹⁵ Diese große Finsternis, über die ich zuerst sprechen möchte, dass es heute so viel davon in der Welt gibt und die ganze Zeit dunkler und dunkler wird. Jedes Jahr stellen wir fest, dass die—die Welt dunkler wird, geistlich gesprochen, weil sie in Dunkelheit tappen. Es gibt mehr Sünde. Haben gerade die Ermordung des Präsidenten durchgemacht und so weiter, und Menschen werden genau hier in unserem Land ermordet. Wo wir nicht denken würden, dass das in der Zeit der modernen Zivilisation geschehen würde, aber wir haben es sicherlich, denn große Finsternis ist über den Menschen. Nun, diejenigen, die sich nicht zum Licht wenden wollen, dann gibt es nur eine Sache, die ich für das kommende Jahr sagen kann: ihr werdet im Laufe des Jahres dunkler und dunkler sinken.

¹⁶ Aber für diejenigen, die sich an diesem neuen Jahr dem Licht zuwenden, dann werdet ihr heller und heller werden, bis zu diesem vollkommenen Tag, nach dem wir Ausschau halten, Seinem Erscheinen, wo alle Finsternis verschwinden—verschwinden wird. Und dies ist der Grund, warum ich heute zur Gemeinde des lebendigen Gottes sage: „Shalom“, denn wir sind Seine Lichter. Jesus sagte: „Ihr seid das Licht der Welt.“

¹⁷ Nun, der Prophet sagte: „Große Finsternis über diesen Menschen; auf den Menschen der Welt, große Finsternis.“

¹⁸ Habt ihr, einige von euch Männern und Frauen in meinem Alter, in den letzten paar Jahren bemerkt, dass es jedes Jahr scheint, dass die Dunkelheit mehr und mehr kommt? Ich sprach neulich, und ich sagte zu meiner Frau: „Weißt du, es scheint während die Jahre vergehen, und es scheint einfach so, dass die Menschen anfangen, sich immer weiter von der echten Sache zu entfernen der sie näher und näher kommen sollten.“

¹⁹ Ich habe unter den Männern bemerkt. Schaut auf die Straßen und meist unter den Frauen, beobachtet ihr Verlangen und was sie gerne tun, und sie—sie ändern die ganze Zeit ihre Einstellung.

Männer werden mehr wie Frauen, und Frauen werden mehr wie Männer, und es scheint, als gäbe es keine Möglichkeit, es aufzuhalten. Ich durchquere das Land, predige gegen die Sache und komme im nächsten Jahr zurück, und es ist schlimmer als es war, als ich begann. Es ist, diese Menschen wollen das Richtige tun, aber sie, da ist etwas, das sie nicht das Richtige tun lässt. Es drückt sie einfach nieder, zwingt sie. Es ist—es ist wie ein schwerer, dunkler Nebel über der ganzen Erde. Nicht nur in Phoenix, sondern auf der ganzen Welt scheint es nur ein Tappen in Dunkelheit zu sein, die sich sammelt, wird dichter und dichter die ganze Zeit, erstickt einfach echte Männlichkeit, echte Weiblichkeit. Ich spreche im Natürlichen.

²⁰ Und sie, es scheint, dass die . . . es kommt immer mehr in die Gemeinden hinein. Und wenn du dich dann erhebst und etwas dagegen sagst, dann verurteilen sie dich dafür, dass du es getan hast. Seht, du—du kannst es kommen sehen, und—und dann, wenn du dagegen sprichst, missversteht es jemand. Manchmal missverstehen Frauen es, Männer missverstehen es, nehmen die falsche Haltung ein.

²¹ Männer müssen manchmal, gute Männer müssen mit solchen Dingen fertig werden, um ihre Rechte in den religiösen Reihen zu behalten, denen sie angehören, denn wenn sie es nicht tun, werden sie exkommuniziert, und dann sind sie—sind sie auf sich allein gestellt. Und wenn man einmal von bestimmten Leuten exkommuniziert wurde, dann ist es schwer, bei jemand anderem einzusteigen, denn sie wussten, dass du einmal zu dieser anderen Gruppe gehörtest, dann: „Was ist *hier* drüben passiert?“ Dann musst du zu deinen Überzeugungen stehen oder alleine weitergehen oder deine Überzeugungen verleugnen. So macht es es wirklich schwer für die Menschen.

²² Und es sieht so aus, dass es die Zeit ist, in der man nicht diesen wahren Stand sehen kann, wie Männer sein sollten. Ich . . . Sogar wenn es vom Geistlichen, jetzt zum Natürlichen zurückbringt, ich . . . Es schien mir, dass Männer samtig rosa Schuhe trugen und alle möglichen Dinge wie diese, es scheint einfach so, als seien sie mehr wie Frauen geworden. Und Frauen rauchen Zigaretten, jetzt haben sie Zigarren, und sie nur . . . und schneiden ihr Haar wie Männer; und es scheint, dass das—das zierliche, Damenhafte, weibliche Etwas weg ist. Und der echte männliche Mann ist weg; alles, woran er andererseits zu denken scheint, ist etwas Böses.

²³ Ich denke, es ist ungefähr so, wie es am Anfang war: „jeder Gedanke im Herzen eines Menschen wird fortwährend böse.“ Unsere—unsere Programme, Fernsehen und—und Radio sind unzensiert. Die Menschen können fast alles sagen, was sie möchten, sogar schwören und schmutzige, schmutzige Witze erzählen, die—die einfach nicht sein sollten, nicht können, nicht in einer Kneipe gesagt werden sollten. Aber sie können es im

Fernsehen und im Radio sagen und es direkt in die Häuser der Menschen senden. Es scheint, als würde diese große Dunkelheit die ganze Sache bedecken. Die ganze Welt scheint verunreinigt zu werden.

²⁴ Nun, seit Jahren versuche ich, einen Standard zu halten, Gottes Wort. Und ich bin dieses kommende Jahr entschlossener, diesen Standard zu halten, als ich es jemals in meinem Leben war, seht, geradlinig mit diesem Wort zu stehen. Nun, ich hoffe, dass jeder, der denkt, dass ich das tue, um schlau zu handeln, dann, Bruder, Schwester, seid ihr sicherlich verkehrt. Ich tue das, weil ich Dem verpflichtet bin. Ich, ich bin verpflichtet, mit diesem Wort zu verbleiben. Was immer Es sagt, ohne eigene Auslegung, Es nur so darzulegen. Nun, es gibt einige, die in der Lage sein mögen, Es auszulegen und Es ein wenig anders klingen zu lassen, aber das kann ich nicht. Die einzige Sprache, die ich kenne, ist, was Hier geschrieben steht, so wie es ist, so ist Dies.

²⁵ Nun, einige, vor ungefähr drei Jahren, wird es jetzt her sein, dass zu Hause, in meiner Heimatgemeinde der Heilige Geist zu mir sprach, sagte: „Geh nach Tucson, dort wartet etwas.“ Ich stand auf dieser Plattform und sagte jedem einzelnen von euch: „SO SPRICHT DER HERR, etwas ist im Begriff zu geschehen.“ Es sitzen wohl Hunderte von Menschen hier, die es wissen. Ich habe euch nur gesagt, was ich gesehen habe. Die Botschaft ist auf Band: *Wie spät ist es, mein Herr?* Ich sah eine Konstellation von Engeln, wie eine—eine Pyramide, die nördlich von Tucson herunterkam; hier so oben, nördlich von Tucson. Und Sie sprachen etwas zu mir, und ich wusste nicht, was es war. Und eines Tages dort . . . Jetzt sitzen hier Männer, zwei von ihnen, die damals dort drüben mit mir waren, als das geschah.

²⁶ Und sie machten das Bild Davon im Himmel. Es erschien in— in der Zeitschrift. Ich dachte, ich hätte eine Kopie. Hab ich. Das ist es. Ihr seht es hier im *Life*-Magazin, diese Kopie, ganz genau so, wie es der Heilige Geist gesagt hat, wie es sein wird.

²⁷ Und dort standen diese sieben Engel, so natürlich, wie ihr mich hier stehen seht, und sagten mir, nach Hause zurückzukehren, dass die Geheimnisse, die die Reformatoren durch die Zeitalter hindurch nicht erfasst hatten, die Geheimnisse der Bibel, die die Sieben Siegel beinhalten, geoffenbart würden. Ich fordere jeden auf, diese *Sieben Siegel* zu bekommen und sie durchzusehen und einen Fehler an ihnen zu finden. Seht? Seht? Weil es durch Inspiration von Gott gegeben ist.

²⁸ Davor predigte ich über *Die Sieben Gemeindezeitalter* und zeichnete sie dann an die Tafel in meinem Tabernakel.

²⁹ Meine Lehre, ich predige hier draußen keine Lehre, nichts anderes als nur große evangelikale Grundlagen; denn ich bin mit Brüdern, die mit mir vielleicht nicht übereinstimmen, und ich gebe

Das nicht vor den Menschen hier aus. Ich versuche nur, auf den realen Grundlagen der Schrift zu bleiben, zum Beispiel bei dem, was wir glauben. Aber in meinem Tabernakel nehmen sie Es auf. Wenn ihr Es wollt, könnt ihr Es haben. Wenn euer Pastor nicht möchte, dass ihr Es habt, nehmt Es nicht. Seht, wie ihr wollt.

³⁰ Aber da drin predige ich über *Die Sieben Gemeindezeitalter* und habe eine Genehmigung von Gott; sie auf zu zeichnen, wie die Finsternis in die Gemeinde hineinkam, Nizäa; und die Gemeindeengel, die Botschafter. Es muss richtig gewesen sein, denn sobald ich sie beim letzten Gemeindezeitalter gezeichnet hatte, am Sonntagmorgen um elf Uhr kam dieses große Licht in das Gebäude hinein, vor fast so vielen Menschen, wie hier saßen; kam herunter und flackerte von Selbst an die Seite der Mauer vor all diesen Menschen, und zeichnete diese Gemeindezeitalter ganz genau so, wie ich sie dort gezeichnet hatte. Nun, es gibt dort Hunderte und Hunderte Zeugen, um das zu beweisen. Nur . . .

³¹ Nun, nun, wir erkennen, dass Gott immer Dinge im Himmel zeigt, bevor Er sie auf der Erde zeigt. Wie die Weisen dem Stern folgten und so weiter. Zuerst geschieht ein himmlisches Zeichen, dann bestätigt das irdische das himmlische Zeichen. Gott verhandelt, wirkt in Zeichen, Zeichen und Wundern. Sie sollen den Gläubigen überall folgen. Die Juden hielten immer nach einem Zeichen Ausschau, denn sie waren Gottes Auserwählte, und sie hielten nach dem Zeichen Ausschau. „Zeige uns das Zeichen, dann werden wir glauben.“ Und dann, als die Weisen, die Magier mit ihrer Geschichte von der Geburt Christi kamen, gerade zum Jahreswechsel.

³² Nun sehen wir, dass der Mond in der Bibel die Gemeinde repräsentiert. Es zeigt Licht auf der Erde in der Abwesenheit der Sonne. Offenbarung, dem 12. Kapitel erklärt das sehr gut: „die Frau mit dem Mond unter ihren Füßen, der Sonne auf ihrem Haupt.“ Und wie in der Abwesenheit der Sonne, wenn die Sonne auf die andere Seite gegangen ist reflektiert der Mond die Sonne zur Erde. Die Gemeinde soll Jesus Christus in der Abwesenheit des Sohnes Gottes der Welt reflektieren. Das glauben wir alle. Es ist eine seltsame Sache, so viel ist anders geworden.

³³ Aber hier in 1933 wurde gesagt, dass der Papst seinen Sitz nahm, oder vielmehr aus Rom kam und den—den heiligen Ländern einen Besuch abstatten. Er wird auch hierher kommen. Und das Seltsame ist, ein paar Abende bevor er zum ersten Mal überhaupt in der Geschichte Rom verließ ging der Mond unter und es gab eine totale Sonnenfinsternis. Nur das, was war es? Das reflektierte Licht des Sohnes wurde abgeschattet. Dabei sprach er zu dem Orthodoxen Vater; und sie alle sind in Übereinstimmung: „Der Papst tut dies für Gemeinschaft, gutnachbarliche Gemeinschaft.“ Was sich für das natürliche Ohr anhört, als das Wunderbarste, das geschehen kann. Aber für das geistliche Ohr ist es Finsternis. Und wie wir Gemeinden,

wir Presbyterianer, Methodisten, Baptisten und Pfingstler uns jemals mit solch einem Chaos verbinden können, und wissen, dass unsere Bibel uns anderes lehrt! Es ist eine erstaunliche Sache für mich, wie Geist-erfüllte Menschen an Orten sitzen und sagen können: „Es fühlt sich geistlich an, an solch einem Ort zu sein.“ Für mich ist es schrecklich.

³⁴ Nun, ich schätze, ihr habt es hier in Phoenix. Wenn irgendjemand. . . Wie viele hier drin haben jemals diese Bilder von den Gemeindezeitaltern gesehen, wo ich sie gezeichnet hatte? Hebt eure Hände. Ich schätze. . . Habt ihr gesehen, wie der Herr sie neulich abends in den Himmel gezeichnet hat? Ganz genau so, wie es dort oben im Tabernakel gezeichnet wurde. Vollkommen, ganz genau so, wie der Heilige Geist es durch Inspiration vor drei Jahren im Tabernakel gegeben hat geschah es am Himmel. „Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden.“ Der Heilige Geist bewegte sich zuerst durch Inspiration; Ich zeichnete sie auf der Plattform. Dann kam Er Selbst herab und machte Seine Bestätigung dafür, während der Mond und das Licht erlöschen, ausgehen und dieses Laodizea-Zeitalter wieder in völlige Finsternis geht. Und hier kommt Er herab und bestätigt es auf dem Mond, genau zu der Zeit, wo alle Gemeinden in einer Vereinigung des Kirchen zusammengehen.

³⁵ Kein Wunder, wie Jesaja sagte: „Große Finsternis ist auf der Erde, auf diesen Menschen.“

³⁶ Ich weiß, dass es unpopulär ist, gegen Organisation zu sprechen, aber das ist das Malzeichen des Tieres. Das ist die Sache, die uns geradewegs da hineinträgt. Es macht ein Bildnis des Tieres. Ich sage das nicht, um wütend zu sein. Ich sage das, weil es die Wahrheit ist, Brüder. Der Tag wird kommen, wenn Phoenix auferstehen wird, und vielleicht bin ich gegangen, aber ihr werdet wissen, dass das SO SPRICHT DER HERR war. Es ist wahr. Und wie der große Heilige Geist diese Botschaften bestätigt und die Dinge vorausgesagt hat, um kein einziges Mal zu versagen! Und warum tappen wir weiter in Finsternis? Warum wachen die Menschen nicht auf, bevor es zu spät ist? Eines Tages wird es zu spät sein, wenn ihr bereits das Malzeichen angenommen habt, und dann gibt es kein. . . Es gibt dann nichts mehr, was ihr dagegen tun könnt, dann werdet ihr in diesem System gefangen sein, da ihr gekennzeichnet seid mit diesem System.

³⁷ Warum kommt ihr nicht zu Christus, werdet erfüllt mit dem Licht des Evangeliums von Jesus Christus Seiner Auferstehungskraft, die euch frei machen kann und euch zu einer Leuchte macht, die auf dem Hügel steht? Egal wie dunkel es wird. Sagt: „Nun, warum sollten wir es tun? Der Rest von ihnen. . .“ Hört zu, gerade jetzt ist die Zeit, es leuchten zu lassen, wenn es am dunkelsten ist. Dann leuchtet das Licht besser, wenn

Es in Finsternis ist. Wir müssen das Licht immer dort scheinen lassen, wo es dunkel ist.

³⁸ Der Prophet sagt: „Große Finsternis würde über diesem Volk sein“, und es ist gewiss die Wahrheit.

³⁹ Jetzt finden wir heraus, was den Mond dazu brachte, das Licht zu reflektieren. Gott zeigt es zuerst an der Tafel; als nächstes durch Seine Eigene Gegenwart; dann zeigte Er das Zeichen in den Himmeln. Und dann ging der Papst aus Rom hinüber nach Palästina; was für das gewöhnliche Auge, die Menschen schrien und fielen auf ihre Angesichter und beteten den Mann an. Ich bin nicht mehr gegen ihn, als gegen einen Prediger, der sich mit solchen zusammenschließt. Es ist alles derselbe Geist.

⁴⁰ Es scheint, als hätte sich diese große Finsternis auf die Menschen gelegt, bis sie denken, das Einzige, was man tun muss, ist, zur Gemeinde zu gehen und eine ziemlich gute Person zu sein, seinen Namen in das Buch einzutragen und durch irgendeine kleine geheimnisvolle Sache: „wird Gott den Schlüssel drehen wenn du stirbst, und diesen Geist in dir zu Ihm hin verändern.“ Du irrst dich. Wenn du stirbst, dieser Geist, der auf dir ist, so du wirst für immer so sein. Und denkt daran, die Pharisäer, Sadduzäer und so weiter waren sehr religiöse Menschen.

⁴¹ Gott ist ein eifersüchtiger Gott. Er ist eifersüchtig, und er möchte Seine Frau rein. Er möchte, dass sie eine Jungfrau ist, keusch. Nichts von der Welt in ihr, überhaupt; gänzlich Sein Wort, ein Teil von Ihm. Wir müssen ein Teil des Wortes sein. Kein Teil des Glaubensbekenntnisses; ein Teil des Wortes! Nicht ein Teil der Gemeinde; ein Teil der Braut! Die Gemeinde ist verdammt, wir wissen das, sie geht zur äußere Finsternis, aber die Braut geht hinauf.

⁴² Nun, wenn die Menschen nur für ein paar Augenblicke aufwachen und erkennen könnten, was die große Sache ist. Es ist Stolz, der das bewirkt. Es sind Menschen, die—die wie der Rest der Welt gehen wollen. Das könnt ihr nicht tun. Ihr seid nicht von der Welt. Glaubt ihr, eine Frau, die in ihrem Sarg liegt möchte wissen, ob sie ihr Haar mit Dauerwelle behandelt hat, oder wie auch immer ihr es nennen wollt? Glaubt ihr, sie würde darauf achten, wie sie gekleidet war, wenn sie in einem Sarg liegt oder irgendein Mann? Sie würden es nicht tun.

⁴³ Und das ist heute der Grund, warum es so viel Zeug gibt, womit wir den Nachbarn nachahmen müssen, oder irgendeinem Hollywood-Star oder irgendeiner Mode oder so etwas, weil wir noch nicht für Christus und Seinem Wort gestorben sind. Was ist mit den Gemeinden los? Wir sind in Finsternis, tapen in Finsternis. Sagte: „Es wird eine große Finsternis über dem Volk sein.“ Eine große Finsternis liegt jetzt über den Menschen!

44 Was bedeutet das alles? Es bedeutet dies, dass als die Welt . . . Was den Mond ausgehen ließ, war, weil die—die Sonne . . . die Erde in den Schatten der Sonne kam, die sich auf der Erde reflektierte. Die Welt geriet in den Schatten. Das ist das Problem mit der Gemeinde. Das ist das Problem mit den Presbyterianern, Methodisten, Pfingstlern. Das ist es, was mit uns allen los ist. Die Welt schaltete das Licht aus, das wir reflektieren sollten, dreht sich herum und kommt Da hinein, und während sie aneinander vorbeigehen, wirft es Dunkelheit darüber.

45 Und die Welt ist in die Gemeinde gekommen, im—im Namen der Denomination, im Namen irgendeines Glaubensbekenntnisses und „wir religiös sind und all *dies* und all *dies*“, aber dennoch verleugnet es die Auferstehungskraft Christi, um Sein Wort zu bestätigen, das für diesen Tag geweissagt ist. Es kann nur Licht durch das Wort Gottes geben. Das wissen wir. Gott sagte am Anfang: „Es werde Licht“, und es wurde Licht, Bestätigung Seines Wortes, das Er gesprochen hatte.

46 Dunkelheit, verdunkelt! Die Welt kam in die Linie mit der Reflektion der Sonne zum Mond und verdunkelte sie. Das ist genau das, was im Natürlichen oder im Geistlichen geschehen ist. Wie es im Natürlichen geschah, vorschattiert und uns gesagt wurde, genau das ist geschehen.

47 Nun, ihr seht, wie das am Ende herauskommt. Viele von euch jungen Leuten, ihr werdet nicht zu alt werden müssen, bis ihr es auf jeden Fall sehen werdet, wenn ihr noch drei oder vier Jahre lebt.

48 Der Mond, jetzt sind wir im Laodizea Gemeindezeitalter. Im Laodizea Gemeindezeitalter, von allen anderen Gemeinden, dem Laodizea, dem letzten, lauwarmen Gemeindezeitalter war Christus außerhalb der Gemeinde. Jeder Bibelleser weiß das. Offenbarung 3, Er war außerhalb der Gemeinde und versuchte, Seinen Weg wieder hineinzubekommen, und es hat nie gesagt, dass Er hineinkam. „Aber so viele Er liebte, wies Er zurecht und züchtigte.“ Die Botschaft würde diejenigen zurechtweisen und züchtigen, die Er liebte. Nun, klopfte, versuchte hineinzukommen; Dunkelheit schloss Es aus, genau das, was geschehen ist. Das Licht, das geleuchtet hat, wird bald absolut vollständig ausgeschlossen werden. Es wird alles hineingehen, um ein Bild für das Tier zu bilden. Und wir wissen, was das bedeutet, das ist die Endzeit.

49 Gott trennte am Anfang das Licht von der Finsternis und das ist, was Gott jetzt wieder tut. Gott trennt Licht von Dunkelheit. „Am Anfang“, sagte Er: „es werde Licht.“ Nun, denkt daran, es kann kein Licht außerhalb des Wortes Gottes geben. Die Sonne selbst dort draußen ist das Wort Gottes, bestätigt. Es war große Finsternis auf der Erde, Nebel und Dunst auf der Erde und Gott

sagte: „Es werde Licht.“ Was nun, wenn kein Licht kommt? Dann würde es Ihm nichts nützen, zu sprechen. Aber wenn Er sagte: „Es werde Licht“, und Licht kam ins Dasein, bestätigte das, dass Sein Wort richtig war. Von diesem Licht leben wir heute.

⁵⁰ Und das einzige Licht, das wir heute in der Gemeinde haben können, ist Gott, der Sein Licht dieser Generation bestätigt.

⁵¹ Jeder Generation wurde so viel zugeteilt, was in ihren Tagen geschieht. Das wissen wir alle. Die Propheten kommen auf die Bildfläche. Sie, das Wort des Herrn kam zu ihnen, verstanden Es. Ein *Seher* im Alten Testament bedeutet: „jemand, dem das Wort geoffenbart ist.“ Und wie sie es wissen, weil er Dinge voraussieht, die kommen werden. Dann kam das Wort des Herrn in jedem Zeitalter zu ihnen.

⁵² Jesus sagte zu Johannes über Johannes: „Er war das helle und leuchtende Licht für eine Weile.“ Warum? Jesaja, siebenhundertzwölf Jahre bevor er geboren wurde, sagte: „Da ist eine Stimme eines Rufenden in der Wüste.“ Maleachi, im 3. Kapitel, sagte: „Siehe, Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht her, um den Weg vor Mir zu bereiten.“ Seht, er war dieses Wort, das bestätigt wurde. Das Wort, das für jenen Tag verheißen war, er war das Licht, denn er ließ genau das Wort geschehen, das Gott über ihn gesprochen hatte.

⁵³ Und als Jesus kam, sagte Johannes: „Ich muss jetzt ausblenden; Er muss in Sicht kommen.“ Und Er war das Licht. Durch alle Zeitalter hindurch, wie hat Gott von dieser kommenden Stunde gesprochen!

⁵⁴ Wie konnten jene Geistlichen Es nicht sehen? Wie haben sie versagt? Wie konnten diese Pharisäer und Sadduzäer nicht sehen? Er sagte: „Durchforscht die Schriften, denn in Ihnen meint ihr, Ewiges Leben zu haben, und Sie sind Es, die von Mir zeugen.“ Wie konnten sie Es nicht sehen, Brüder? Es ist, weil es geweissagt worden war, dass sie es tun würden.

⁵⁵ Und so ist es heute, dass große Finsternis über die Menschen kommt, und hier sind wir! Gott hat Sein Wort zugeteilt, um an diesem Tag manifestiert zu werden, und es ist das einzige Licht, das wir haben, und Gott wird jemanden dieses Wort manifestieren lassen. Jemand wird es tun. Er hat es verheißen, und Er wirkt ganz genau so, wie Er es immer getan hat.

⁵⁶ Er hat Sein Muster des Wirkens nie verändert. Er weissagt, was geschehen wird, dann sendet Er jemanden hinab und bestätigt das. Und es geht über die Köpfe von Millionen hinweg, denn Dunkelheit bedeckt zu dieser Zeit die Erde. Und die Menschen lieben Dunkelheit mehr als Licht, denn Dunkelheit hat viel Vergnügen.

⁵⁷ Ich habe vor Kurzem ein Hollywood-Stück gesehen, in dem es heißt: „Leben beginnt, nachdem die Sonne untergegangen ist.“

Das ist, wenn Tod beginnt; all diese Nachtclubs, und wo sie denken, dass sie leben. Sie sterben.

⁵⁸ Gott hat am Anfang das Licht von der Finsternis getrennt. Das hat Er immer getan. Was tut Er? Er drängt das durch das kommende Licht, Er drängt die Finsternis auf die andere Seite der Erde.

⁵⁹ Und das ist genau das, was jetzt geschieht. Es ist kurz vor Tagesanbruch. Der Morgenstern ist hervorgekommen, um den kommenden Tag zu begrüßen. Und der Heilige Geist zeigt Sein Licht. Es kommt eine Zeit, wenn das Licht und Finsternis voneinander getrennt werden müssen. Gemeinde und ihr System werden die Tagesordnung übernehmen; und Christus und Seine Licht-Wort-Verheißung werden in die Entrückung gehen. Das ist die einzige Sache, die ihnen übrig bleibt zu tun. Es ist ein Tag, heute ist der Beginn eines neuen Tages für viele, die nach Seinem Kommen Ausschau halten.

⁶⁰ So viele gute, aufrichtige Menschen heute, das ist es, was ihre Herzen brennt, so viele gute, aufrichtige Menschen wie Maria und Joseph. Sie kamen vom Fest und sie verpassten Jesus. Viele Menschen tun heute dasselbe, weil sie denken, dass Er mit ihnen ist. Nun, ich möchte euch dieses kleine Licht zeigen, um euch zu zeigen, wie unfehlbar das Wort Gottes ist.

⁶¹ Wir alle hier heute Nachmittag, die wir Christen sind, glauben, dass Jesus Christus Gottes Wort war, manifestiert. Wir glauben, dass Er jungfräulich geboren wurde. Er war das Tabernakel, in dem der Allmächtige Gott hier auf Erden wohnte. Nicht nur ein Prophet, nicht nur ein gewöhnlicher Mann, sondern Gott Selbst manifestiert in der Form eines Menschen. Er war *Immanuel*: „Gott mit uns.“ Wir glauben das mit unserem ganzen Herzen. Und beachtet jetzt, wenn Martha oder . . .

⁶² Maria vielmehr und Joseph dachten, Jesus wäre mit ihnen, sie nahmen nur an, dass Er mit ihnen war, dachten: „Es muss einfach in Ordnung sein. Er ist verpflichtet, mit uns zu sein.“ Aber sie waren leider im Irrtum. Er war es nicht.

⁶³ So viele gute Menschen sind heute so. Sie denken, sie sehen die Stunde herannahen, sie wissen, dass etwas im Begriff ist zu geschehen, was tun sie? Sie gehen, treten der Gemeinde bei und denken, dass Er mit ihnen ist. Sie schütteln mit dem Prediger die Hand und denken, das ist alles, was sie tun müssen: „Er ist mit ihnen.“ Konfirmiert oder auf eine bestimmte Weise getauft, das ist alles, was sie tun müssen, weil sie denken, dass Jesus mit ihnen ist. Bruder, Schwester, genau wie Maria, Joseph damals, wirklich aufrichtige Menschen, doch irren sie sich.

⁶⁴ Euer Leben beweist, ob Jesus mit euch ist oder nicht. Euer Leben zeigt, ob Er *hier* beschäftigt ist oder ob Er immer noch in Seinem Himmel ist oder nicht, was auch immer ihr seid. „Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun.“ Wie könntet ihr

Christus in euch haben und dann verleugnen ebenjener Geist in euch Sein Wort und nimmt stattdessen ein Glaubensbekenntnis an? Er kann es nicht tun. Er würde Sich selbst besiegen, indem Er Sein Eigenes Wort verleugnete.

⁶⁵ Nur weil jemand Dem eine falsche Auslegung gegeben hat? Ihr habt eine Bibel, ihr könnt lesen wie jeder andere. Seid aufrichtig.

⁶⁶ David sagte: „Stelle Ihn immer vor dein Angesicht.“ Wisset, dass wenn wir diesem neuen Jahr begegnen, begegnen wir ihm in der Kraft der Auferstehung Christi. „Er ist immer vor mir. Ich werde nicht wanken.“

⁶⁷ Beachtet, wie unfehlbar das Wort ist. Maria und Joseph. . . Nun zu euch, meine lieben katholischen Freunde, die sagen, Maria war die Mutter Gottes. Maria war nicht einmal die Mutter Jesu, geschweige denn die Mutter Gottes. Wie konnte sie sein? Genau. Nicht ein einziges Mal hat Er sie jemals als Mutter angesprochen; überhaupt nicht.

⁶⁸ Sie kamen einmal zu Ihm und sagten: „Deine Mutter und deine Brüder warten draußen.“

⁶⁹ Er schaute auf Seine Versammlung, sagte: „Wer ist Meine Mutter? Wer sind Meine Brüder?“ Schaute Seine Jünger an, sagte: „Diejenigen, die den Willen Meines Vaters tun, die sind wie Meine Mutter, Mein. . .“

⁷⁰ Am Kreuz, als Er im Sterben lag, sprach Er auch dasselbe. Er sagte zu Johannes: „Johannes hier, *dieser* Mann, Sohn siehe, deine Mutter!“ Nicht: „Mutter, siehe, dein Sohn.“ „Frau, siehe, dein Sohn!“ Nicht, seht, sie war keine Mutter Gottes.

⁷¹ Sie war nur ein geliehener Schoß, den Gott gebrauchte; nicht mehr als jede andere Frau, die Gott zu benutzen gedenkt. Er mag (deinen) den Schoß deines Herzens gebrauchen, um Seinen Sohn zu verkündigen, wenn du—wenn du Ihn es nur tun lassen würdest. Seht? Keine Mutter Gottes. Es hätte eine Sensation sein müssen, um ansatzweise ein Same von Maria zu sein. Er war auch kein Same von Maria.

⁷² Es war, die ganze Sache war Gott, der Schöpfer. Wenn der erste Adam damals ohne Vater und Mutter erschaffen wurde, war es beim Zweiten Adam dasselbe. Und alles weniger als das würde Ihn mit Ihm nicht gleichstellen. Das stimmt. Derselbe Gott, Er schuf einen Leib, in dem Er Selbst wohnte.

⁷³ Nun sehen wir, seht, wie, seht, wenn Maria die Mutter Gottes war, wie sie sich dort herangeschlichen hat. Sie sagte: „Dein Vater und ich haben Dich mit Tränen gesucht.“ Verleugnete die jungfräuliche Geburt: „Dein Vater, Joseph und ich haben Dich gesucht.“

⁷⁴ Beachtet diesen zwölfjährigen Jungen, zwölfjähriges Kind sagte: „Wisst ihr nicht, dass Ich im Geschäft Meines Vaters sein

muss, debattierte dort oben mit diesen Denominationen?“ Nun, wenn Er in Josephs Geschäft gewesen wäre, wäre Er unten in der Zimmermannswerkstatt gewesen. Joseph war nicht Sein Vater. Gott war Sein Vater. „Wisst ihr nicht, dass Ich im Geschäft Meines Vaters sein soll?“ Dort oben, mit zwölf Jahren, mit diesen gelehrten Priestern. Nicht einen Tag in der Schule, aber dennoch staunten sie über die Weisheit. Und schaut auf die . . .

⁷⁵ Er war das Wort. Als Er geboren wurde, war Er das Wort. Er ist immer noch das Wort. Beachtet, das Wort nimmt keine Fälschung an. Sie sagte: „Dein Vater und ich haben Dich mit Tränen gesucht.“

⁷⁶ Sagte: „Wisst ihr nicht, dass Ich in dem Geschäft Meines Vaters sein muss?“

⁷⁷ Wies Seine Eigene Mutter zurecht? Warum? Er war das Wort. Es gäbe eine Frage in jemandes Gedanken, wenn hier Maria, die einmal sagte, dass der „Heilige Geist“ sie überschattete und einen Sohn hervorbrachte, und dann hier Joseph als den Vater nennt. Das Wort ist unfehlbar. Es kann nicht versagen.

⁷⁸ „Wisst ihr nicht, dass Ich im Geschäft Meines Vaters sein muss?“ Und Er war im Geschäft des Vaters; nicht—nicht Josephs Geschäft, Türen machen und—und Zimmermannssachen. Er war im Geschäft Seines Vaters und korrigierte die religiöse Politik, die sie an jenem Tag hatten. „Wisst ihr nicht, dass Ich im Geschäft Meines Vaters sein muss?“ Ja, Sir.

⁷⁹ Viele Menschen heute, in vielen dieser feinen Gemeinden gehen in diesen Kirchenrat; sie „gehen“ nicht hinein, sie sind bereits dort. Sie realisieren, dass das genau das Richtige ist zu tun: „Freundlich, nett, warum können wir nicht alle zusammenkommen?“ Nun, sie haben alle seit Jahren versucht, alle Methodisten zu Baptisten zu machen, und alle Baptisten zu Presbyterianern; Pfingstler haben versucht, sie alle zu Pfingstlern zu machen. Ihr könnt das nicht tun, aber ein Konzil ist die Antwort für euch. Das ist die Antwort, was die Bibel sagt, was sie tun werden, und das ist ganz genau, was sie getan haben. Freundliche Gemeinden sind, ja Sir, ein Zusammenkommen: „Gut, lasst uns Gemeinschaft haben!“

⁸⁰ Die Bibel sagt: „Wie können zwei miteinander wandeln, es sei denn, sie stimmen überein?“

⁸¹ Einige von ihnen verleugnen die jungfräuliche Geburt. Achtzig Prozent der protestantischen Kirchen verleugnen die jungfräuliche Geburt. Und sie leugnen die Taufe des Heiligen Geistes. Sie leugnen die Zeichen Seines Kommens, die Auferstehungskraft. Sie leugnen, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit. Wie könnt ihr, wenn Gott dieses ganze Chaos in die Welt brachte, weil eine Frau eines Tages eine kleine Phase Seines Wortes anzweifelte? Satan sagte ihr die Wahrheit, alles bis auf eine Sache, aber das war die Sache, die all die

Schwierigkeiten verursachte. Nun, wenn all dieses Herzeleid und Traurigkeit, auf die man schauen muss, weil eine kleine Phase Davon angezweifelt wurde, denkt ihr, eine kleine Phase des Unglaubens wird uns jemals hineinlassen?

⁸² Das ist der Grund, warum Jesus für eine keusche Jungfrau kommt, rein, gefüllt mit dem Heiligen Geist, und nicht von der Welt, sondern von der Kraft Gottes. Oh, wie wunderbar zu wissen, dass es eine Möglichkeit gibt, in diese Gruppe hineinzukommen! Wie macht man das? Man wird es niemals erreichen, indem man sich einer Organisation anschließt. Man wird es erreichen, wenn man durch den Heiligen Geist in den geheimnisvollen Leib Jesu Christi hineingetauft wird, auferstanden mit Ihm in der Auferstehung, frei von Tod und Sünde. Das ist der einzige Weg.

⁸³ Dunkelheit! Große Denominationen und eine gewaltige Gruppe von Menschen kommen zusammen und legen ihre Ideen Darüber fest, und das wirft euch direkt zurück in eine Verdrehung, wie es am Anfang war. Überhaupt keine Hoffnung in diesem Fall; ihr seid einfach fertig. Und sie alle scheinen einfach so aufgewühlt über diese freundlichen Gemeinden zu sein, denken, ob Gott mit ihnen sein wird. „Nun, das Tausendjährige Reich wird beginnen, wenn der Rat dort oben alle zusammenkommt, und all die ökumenischen Bewegungen und so weiter“, und sie schließen sich an. Was tun sie? Machen dem Tier ein Abbild, eine Macht, wo alle Nicht-Konfessionellen und so weiter, die sich ihnen nicht anschließen wollen, ausgeschlossen werden. Beobachtet einfach und seht, ob das geschieht.

⁸⁴ Ich habe es hier aufgeschrieben, genau an dem Tag, als wir . . . Der Herr ließ mich das 1933 sehen. Und hier ist es ganz genau die Weise, wie er . . . die Weise, wie Es sagte: geschah genauso, wie der Papst Rom verlassen würde und so weiter.

⁸⁵ Nun, sie sind gute Menschen, aber irren sich. Joseph und Maria waren feine Menschen, aber sie irrten sich wirklich. Aber was war es? Gott gebrauchte einen zwölfjährigen Jungen, um zu zeigen, dass dieses Wort rein bleiben muss, genau so, wie Es war, was Es am Anfang sagte: „Er wurde jungfräulich geboren“, und das ist, was Er war.

⁸⁶ Dachten, Er wäre mit ihnen, wenn sie sich den Gemeinden anschlossen und so weiter, aber so war Es nicht. Nun, aber für die Auserwählten . . . Nun, das ist die Dunkelheit, und ich könnte noch eine Stunde damit verbleiben.

⁸⁷ Aber den Auserwählten, kostbaren und berufenen Heiligen Gottes, ich sage euch in diesem kommenden Jahr: Shalom, Gottes Friede!

⁸⁸ Die Stunde ist hier! Wenn ich dort vor den Tagen gewesen sein könnte ehe die Welt erschaffen wurde, und hätte

hinuntergeschaut und die ganze Sache gesehen, und der Vater hätte zu mir gesagt: „An welchem Tag möchtest du leben?“ Hätte ich gesagt, gerade jetzt! Dies ist die Stunde! Dies ist die größte Stunde, in die sich die Gemeinde jemals hineinbewegt hat, kurz vor dem Kommen des Bräutigams. Oh, die wahre Gemeinde des lebendigen Gottes sollte Feuer und Flamme sein, brennen mit dem Licht des Evangeliums, das unter ihnen bestätigt wird. „Steh auf und werde Licht, denn das Licht ist zu dir gekommen“, das Licht dieses Tages. Jesaja war das Licht seines Tages. Noah war das Licht seines Tages. Wieso? Er hatte das manifestierte Wort. Und das Evangelium, die Worte der Bibel für diesen Tag sind das Licht des Tages. Was für eine herrliche Zeit, in der wir leben!

⁸⁹ Nun, „Guten Morgen“ bedeutet *Friede*. Dunkelheit sammelt sich. Wofür versammelt sie sich? Um das Licht zu zeigen. Jesaja 60,1: „Steh auf und werde Licht, denn das Licht ist zu dir gekommen.“ Das ist der Grund, warum ich sagen kann: „Shalom“, das Licht ist zu dir gekommen, Gottes Friede für die auserwählte Frau, für die auserwählte Dame; jene, die Gott vor Grundlegung der Welt herausrief und Dazu bestimmt hat.

⁹⁰ Der Rest von ihnen werden Es niemals sehen. Sie werden nie etwas Darüber erfahren. Die Bibel sagte so. Und Jesus sagte: „Niemand wird zu Mir kommen, es sei denn Mein Vater zieht ihn zuerst; und alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen.“ Das ist . . .

⁹¹ Da stand Judas, Licht schien *hier* oben, aber hinten in seinem Herzen war dunkler Same. Als der Showdown kam, zeigte sich die Finsternis.

⁹² Hier war eine kleine, alte Frau, völlig *hier* vorne geschwärzt, aber *hier* unten war ein vorherbestimmter Same. Und als das Licht kam, zerstreute Es die Finsternis, und er zeigte sich. „Wir wissen, dass der Messias kommt, und wenn Er kommt, wird Er uns diese Dinge zeigen.“

Jesus sagte: „Ich bin Er.“

⁹³ Aber Judas zweifelte Es, obwohl er eigentlich im Licht wandeln sollte. Seht, das Licht *hier* oben spielt keine Rolle; es ist das Licht *hier* unten, das zählt. Das Licht *hier* oben wandelt und hat Gemeinschaft und alles andere; aber wenn die wahre Kraft Gottes hineinkommt, kann sie nicht zu *diesem* toten Samen zurückkommen, er wird sich in einer Denomination widerspiegeln.

⁹⁴ Aber wenn Es *hier* weit unten ein echter, vorherbestimmter Same ist, wenn dieses Licht hier herunterkommt, zieht es die ganze Dunkelheit von dir weg und bringt dich in Gemeinschaft mit Christus. Er war Derjenige, Der dir das Leben gab vor Grundlegung der Welt, ansonsten wirst du Es nie sehen, was Gott gesagt hat.

95 Nun, zu dir, vorherbestimmter Same, Shalom! Amen. Gottes Friede ruhe auf dir, denn wir sind jetzt nahe am Ende. Wir sind ganz nahe am Ende. Wir werden eine Weile über diese Gruppe sprechen. Shalom!

96 Gottes Licht ist gekommen. Das Wort, Licht, ist wiederum bestätigt, so dass du die Manifestationen der Verheißung Gottes für diesen Tag sehen kannst. „Durchforscht die Schriften, in Ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben.“ Sie legen Zeugnis ab von dem Tag, in dem wir leben. Was ist das Licht des Tages? Was hat die Bibel für diesen Tag verheißt? Seht, welche Stunde es ist!

97 Kein Wunder, dass Jesus sie dafür zurechtwies, dass sie Johannes nicht glaubten. Er war das Licht, denn der Prophet sagte, er würde kommen. Und da war er, das manifestierte Licht. Sie sahen es nicht. Sie verstanden es nicht; sie dachten, er wäre der Messias, und *sie* dachten etwas anderes, und *dies* andere. Sie versäumten Es zu sehen.

Jesus kommt. Zwei Lichter können nicht gleichzeitig leuchten.

98 Ein Gemeinde-Licht und Gottes Licht können nicht gleichzeitig scheinen. Es muss Gottes Licht sein, das das Gemeinde-Licht auslöscht. Und das ist genau das, was heute stattfindet. Gott trennt den Gemeinde-Ismus von Seinem Licht, dem verheißenen Wort dieser Stunde, in der wir leben. Das ist die Wahrheit, Freund. Du willst das vielleicht nicht glauben, aber warte einfach und finde heraus, ob es so ist oder nicht. Warte nicht, du kommst besser gerade jetzt hinein, solange es eine Gelegenheit gibt, hineinzukommen.

99 Das Wort ist Licht, wenn Es bestätigt ist. Bis das Wort, das für den Tag verheißt ist, bestätigt ist, dann ist es kein Licht. Es kann nicht sein. Wenn Gott sagte: „Es werde Licht“, und keine Sonne in Existenz kommt, gibt es kein Zeichen von Licht. Aber wenn Gott sagte: „Es werde Licht“, und es wurde Licht. Wenn Gott einen Messias verhieß, der Messias kommt, dann wurde Sein Wort erfüllt und Er war das Licht der Stunde. Als Er Noah verhieß und Er die anderen verhieß und weiter runter, waren sie das Licht der Stunde.

100 Und heute gibt es ein Licht der Stunde, das ist Jesus Christus in der Kraft Seiner Auferstehung, Sein Wort, das für diesen Tag verheißt ist. „Die Werke, die Ich tue, sollt ihr auch tun; größer als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zum Vater.“ Größere Werke, größere Dinge als Er tat? Glaubt ihr es? Ich glaube es. Es scheint gering Es scheint, als würde es über die Köpfe der Menschen hinweggehen. Schaut, als Er hier auf Erden war, wie kannst du „größere“ Werke tun? Ich habe das viele Male mit „mehr“ übersetzt, aber dieselbe Sache. „Größere“, sagte Er in Johannes 14,12: „größere Werke als diese werdet ihr tun.“

¹⁰¹ Habt ihr beachtet? Als Er ging, um Wasser zu Wein zu machen, nahm Er zuerst Wasser; eine bereits geschaffene Substanz, und verwandelte sie in Wein. Als Er fünftausend Menschen speiste, nahm Er einen Fisch, der einmal im Wasser geschwommen war, brach ihn, verteilte ihn und vervielfältigte Schöpfung. Er nahm Brot, das einmal Weizen war, zu Brot gebacken, brach es und hängte es an die... teilte es den Menschen aus, und es kam wieder zurück. Vervielfältigte Schöpfung!

¹⁰² Aber in den letzten Tagen, wo es kein Anzeichen von Schöpfung gibt, spricht Er es trotzdem in Existenz, das zeigt, dass es derselbe Gott ist, der am Anfang war. Er kann Eichhörnchen erschaffen, Er kann erschaffen, was immer Er will, denn Er ist Gott. „Größere Dinge als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Das Wort ist unfehlbar, und Es muss manifestiert werden und muss erfüllt werden. „Größer als diese werdet ihr tun“, nicht vermehren, sondern in Existenz sprechen.

¹⁰³ Beachtet jetzt das Wort, als Er verheißen hat. Wo, wo stehen wir dann? An welchem Tag leben wir? Was ist die Stunde? Das Manifestieren des Wortes Gottes, wie es in allen Stunden ist. Ihr habt die Botschaft über *Die Sieben Gemeindezeitalter*. Beachtet ganz genau, wie jedes einzelne dieser Tiere die herauskamen und die Tiere, die ihnen folgten. Beachtet genau, ob es nicht durch das Zeitalter der Reformatoren kam, und jedes Zeitalter, ganz genau so, wie es sein sollte, ganz genau, was das Wort sagte. Und so wird der Heilige Geist heute genau das manifestieren, was die Bibel sagte, wie es sein würde.

¹⁰⁴ Wir sehen die Schattenbilder in den Himmeln und auf Erden und all die Dinge, und die Konzile und die Dinge bereiten sich vor.

¹⁰⁵ Und wir sehen inmitten von all dem das herrliche Evangelium von Jesus Christus, das für diesen Tag verheißen war, Sich manifestieren. Wir leben in einer wunderbaren Zeit. Shalom für euch, die ihr das Wort tief in eurem Herzen habt, erwählt vor Grundlegung der Welt, um das Wort für diesen Tag zu hören. Wenn ihr es nicht tut, steht euch ein schlechtes Jahr bevor. Wenn ihr es habt, steht euch eine große Welt bevor, bzw. ein großer Tag, großes kommendes Jahr, nun, neues Jahr.

¹⁰⁶ Nicht eine neue Seite aufschlagen; viele Leute versuchen, am Neujahrstag eine neue Seite aufzuschlagen, drehen sie am nächsten Tag wieder um.

¹⁰⁷ Wie eine kleine Geschichte, die ich neulich morgens gelesen habe. Eine Frau rief ihrem Mann zu, der früh aufgestanden war und hinausging und die Morgenzeitung holte, und las die Morgenzeitung. Er sagte... Sie sagte: „Gibt es irgendetwas Neues in den Nachrichten?“

Er sagte: „Nein, genau dieselbe Sache, nur andere Leute.“

¹⁰⁸ Das ist ungefähr die Weise, wie es heute ist, dieselbe Sache. Wir haben eine neue Organisation, dieselbe alte Lehre; favorisiert nur rum, jemand hat einen kleinen Abschnitt, in dem es in *diese* oder *jene* Richtung geht.

¹⁰⁹ Dies ist ein neuer Tag. Halleluja! Dies ist ein Tag, an dem wir uns erheben und leuchten sollten in der Kraft Jesu Christi. Große Finsternis lässt sich auf der Erde nieder; es sollte ein neuer Tag für uns sein, ja, in der Tat, es genau so tun, wie Er es tut. Aber wendet euch Seinem Wort zu und seht die Verheißung, die für diesen Tag verheißen ist, und ihr werdet wissen, ob ihr im Tageslicht lebt oder nicht. Das Ändern des Kalenders ändert nicht die Zeit; es verändert nur den Kalender.

¹¹⁰ Hört jetzt gut zu. Macht es wie David, legt eure Zukunft in Seine Hand. „Wie? Woher weiß ich, was ich tun soll, Bruder Branham?“ Lege deine Zukunft in Seine Hand. Ganz gleich, was kommt oder geht; vertraue Ihm. Er ist das Wort, nun wisst es. David sagte: „Seine Zeit ist in Meiner Hand. Vertraue auf Ihn die ganze Zeit. Vertraue immer auf Ihn.“ Er wusste, Wer die Zukunft hielt, David wusste es, das ist der Grund, warum er dies sagen konnte. Es gibt nur Einen, der die Zukunft hält, das ist Gott. So, Er hält die—die Zukunft, lasst Ihn dich halten. In Ordnung.

¹¹¹ Manche Leute sagen: „Aber Bruder Branham, ich habe es versucht und ich habe es versucht.“

¹¹² Aber einen Moment mal. Geduld ist Tugend. Geduld ist Heilig-Geist-Tugend. „Die auf den Herrn harren, werden ihre Kraft erneuern.“

¹¹³ Ihr sagt: „Wie kann ich noch länger warten?“ Warte einfach weiter. Wenn du alles getan hast, was du tun kannst, um zu stehen, dann stehe, seht, stehe einfach. „Wie werde ich es tun?“ Stehe! Er sagte, es ist die Wahrheit, und es ist die Wahrheit. Er sagte, es wird geschehen. „Wie?“ Ich weiß es nicht; aber es wird geschehen. Er hat es gesagt. Er hat es verheißen. Wenn Er es verheißen hat, wird es geschehen. Das ist alles. Es kann sich nicht verbrauchen.

¹¹⁴ So denkt jetzt einfach daran, Gott brauchte Tausende von Jahren, um Seine Verheißung eines kommenden Retters zu erfüllen. Viertausend Jahre hat Gott gebraucht, um diese Verheißung zu erfüllen. Aber Er wusste von Anfang an genau, wann es geschehen würde. Er wusste es; niemand sonst tat es. Er sagte nur, dass es geschehen würde. Und als es geschah, waren die Menschen in solch einer Täuschung, dass sie nicht wussten, wie sie es annehmen sollten. Wenn sich dieselbe Sache nicht noch einmal wiederholt hat! Es geschieht immer, versagt nie, beide Seiten, immer.

¹¹⁵ Was tat Er während dieser Jahre? Er zeigte Typen von Seinem Kommen.

116 Er zeigte es in Joseph. Wenn ihr euch Josephs Leben ansehen würdet; gehasst von seinen Brüdern, geliebt von seinem Vater. Warum? Weil er geistlich war, weil er Visionen sah. Der Rest von ihnen sah keine Visionen; sie waren Patriarchen, aber sie sahen keine Visionen, legten keine Träume aus. Aber sie waren eifersüchtig auf ihn. Und er wurde für fast dreißig Silberlinge verkauft, wurde aus der Grube geholt, wo er getötet werden sollte, saß zur rechten Hand des Pharao. Und als er den Thron verließ, ertönte die Posaune: „Beugt die Knie; Joseph kommt!“

117 Genau das, was Jesus getan hat, sitzt zur rechten Hand Gottes. Und wenn Er den Thron verlässt, werden die Posaunen ertönen. Und jedes Knie wird sich beugen und Jesus Christus, den Sohn Gottes bekennen. Genau.

118 Er zeigte es in Typen an David, als er oben war auf . . . ein verworfener König, der über Jerusalem schaute, weinend. „Wie oft hätte Ich dich umarmen wollen, wie eine Henne ihre Brut, aber du wolltest nicht.“

119 Durch das Zeitalter hindurch zeigte Er es in Sinnbildern, wissend, dass eines Tages das letzte Sinnbild erfüllt werden würde, und die volle Manifestation Seines verheißenen Messias würde da sein. Und als die volle Verheißung kam, obwohl Er sie typisierte . . . Tag für Tag, Jahr für Jahr, typisierte Er sie. Und als sie zur Realität kam, glaubten sie es nicht.

120 Er hat dasselbe getan, typisierte es und gezeigte es in den Gemeindezeitaltern und allem, bis zu der Stunde, in der wir leben, und die Menschen sind in großer Finsternis, es scheint, als könnten sie es einfach nicht begreifen. Solch eine traurige Sache!

121 Nicht mehr als den jungen Mann hier draußen zu sehen, feiner, großer, gut gebauter Bursche mit seinem Haar, das er hochgesteckt hat, wie es die Frauen tun, und Legotards an, und ein großer, langer Pullover hängt herunter und lila Schuhe an. Männlich? Oh my, was für eine schreckliche Sache, ihn als Mann zu bezeichnen! Was für eine Sache, ihn als einen Mann zu bezeichnen! Das stimmt.

122 Sieht eine Frau, die eigentlich zierlich und lieblich sein sollten mit Männerhosen herauskommen, eine Zigarette in ihrem Mund und geschnittenes Haar. Was für eine Sache, sie als eine Frau zu bezeichnen! Jesus nannte Maria „Frau.“ Sollte nicht einmal so genannt werden; nur ein Weib.

123 Beachtet und die Stunde! Warum? Manchmal beanspruchen Menschen und denken, dass sie aufrichtig sind, aber eine große Finsternis hat sie hier hineingebracht. Die Bibel sagte, dass sie so sein würden. Lest Jesaja 6 und findet heraus, ob die Frauen in den letzten Tagen nicht so handeln sollten, genau das ist, was die Bibel sagte, dass sie sein würden. Es ist das Wort Gottes. Jeremia und andere sprachen von dieser Stunde, in der wir jetzt leben,

denn sie sahen das Ende von Anfang an. Und so sehen wir diese Dinge und große Finsternis über den Menschen.

124 Ja, Gott brauchte tausende von Jahren, formen... zeigte Typen und alles, und schließlich erkannten sie Ihn nicht, als Er kam, obwohl Er in Joseph und David und Elia dargestellt war und überall da hinten. Er wurde mit ihnen dargestellt, und doch können wir nicht verstehen, warum sie Es nicht sahen. Und da war es, genau in der Schrift: „Aus Bethlehem in Judäa“, würde Er geboren werden. Wir finden das in der Schrift, wie Er als Jungfrau geboren werden sollte. „Eine Jungfrau wird schwanger werden und ein Kind gebären, und sie nennen Seinen Namen Immanuel.“

125 Warum haben sie Ihn getötet? „Weil Er Sich zu Gott gemacht hat“, und Er war Gott. Sicher, sie geben es zu. „Er sagte, Er mache Sich selbst zu Gott, Gott gleich, indem Er sagte: ‚Ich bin der Sohn Gottes.‘“ Nun, Er war es!

126 Die Bibel sagte, Er sollte genannt werden: „Ratgeber, Friedefürst, Der mächtige Gott, Der ewige Vater, Wunderbar!“ Das ist, was Er war. Warum haben sie das nicht verstanden?

Kein Wunder, dass Er sagte: „Ihr solltet die Schriften erforschen.“

Sie sagten: „Wir sind Moses' Jünger.“

127 Er sagte: „Wenn ihr die Jünger von Mose wärt, würdet ihr Mich erkennen. Mose schrieb von Mir.“ Und sie wussten es nicht.

128 Und die Stunde ist wieder auf den Menschen, wenn sie zu ihren Glaubensbekenntnissen und den Dingen gehen, anstelle zu dem lieblichen Jesus. Das stimmt. Diese großen, gewaltigen Dinge kommen hervor und bringt sie geradewegs hinein in mehr Finsternis und mehr Finsternis. Und Gott verkündete es in Seinem Wort durch Zeichen und Wunder in den Himmeln, und bringt hervor, sagt Dinge, die genau auf die Stunde und auf die Minute hin geschehen, was geschehen würde. Und dann gehen sie weiter genau auf demselben Weg. Es sieht so aus, als könnten sie einfach nicht anders. Gute Menschen, ja, mein Herr, tun jetzt dasselbe wie sie es damals taten.

129 Wir sind Geschöpfe der Zeit. Gott ist ein Geschöpf der Ewigkeit... Gott ist ein Geschöpf der Ewigkeit. Er hat nie angefangen und Er wird nie enden. Warum also nicht einfach sich Ihm übergeben? Schau auf und scheine mit der Freude des Lichtes des Wortes Gottes, das heute leuchtet. Warum können die Menschen Das nicht sehen, Freunde?

130 Hörst zu, ich bin euer Bruder. Ich liebe euch. Wäre es nicht einfacher für mich, es einfach hinzunehmen, wenn, weiterzumachen und zusagen: „Oh, nun, ich werde Damit Kompromisse machen, ich werde Komp-...?“ So bin ich nicht gemacht. Nein, Sir. Wenn es das Wort ist, ist es das Wort. Gott

helfe uns, für die Sache einzustehen, die wahr ist! Ja, Sir. Es wäre schön, sicher, man würde mehr auf die Schultern geklopft bekommen. Aber was ich, werde ich an jenem Tag dort stehen, wenn diese knöchigen Finger auf mein Gesicht zeigen und sagen: „Du wusstest es besser, aber du hast es versäumt, es uns zu sagen“? Whew! Nein!

¹³¹ Ich werde wie Paulus sein: „Ich habe nicht gescheut, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.“ Niemandes Blut ist auf mir. Lass Es gehen, wo immerhin es sein mag. Das ist Wahrheit. Gott weiß es, und Er bestätigt es und sagt, dass es die Wahrheit ist.

¹³² Wendet euch zu wem, zu Bruder Branham? Ihr, ihr wärt töricht, so etwas zu tun. Wendet euch Christus zu, und Er ist das Wort! Wendet euch zu Christus!

¹³³ Geht weg von Glaubensbekenntnissen! Geht zurück in . . . Es ist mir egal, ihr mögt euer Glaubensbekenntnis vor fünfhundert Jahren angefangen haben, die ihr nur . . . Das bedeutet Gott überhaupt nichts. Diese Sadduzäer und Pharisäer begannen lange vor euch und wurden verurteilt.

¹³⁴ Oh, ihr versucht, euren Beweis des Heiligen Geistes auf verschiedene Handlungen zu stützen. Ich glaube an die Manifestationen des Heiligen Geistes. Was bewirkt er? Die Pfingstler sagen: „Zungenreden ist der ursprüngliche Beweis des Heiligen Geistes.“ Ich habe Hexen und Zauberer in Zungen sprechen sehen. Ich habe gesehen, wie sie in Zungen sprechen und Blut aus einem menschlichen Schädel trinken, und weissagen und leugnen, dass es so etwas wie Gott gibt. Ich war in den Camps der Hexen, wo sie einen Bleistift auf den Tisch legen und ihn auf und ab springen lassen, und in unbekanntem Zungen schreiben und es auslegen. Das stimmt. Das hat überhaupt nichts zu . . . Dennoch glaube ich, dass Gott in unbekanntem Zungen durch Sein Volk spricht. Aber ihr legt so viel Wert darauf: „Warum sollte es einen Ausleger geben? Warum sollte es eine Botschaft an die Gemeinde sein?“

¹³⁵ Dann ihr anderen Leute, ihr sagt: „Die Früchte des Geistes, daran erkennen wir es. Liebe, Freude, so haben wir den Beweis bekommen.“ Ist er es? Dann haben euch die Christliche Wissenschaft alle geschlagen. Sie üben das mehr aus als alle ihr Pfingstler, Methodisten und Baptisten zusammen.

¹³⁶ Beachtet, was geschieht. Lasst mich euch die Früchte des Geistes zeigen und seht, ob ihr das noch anwenden könnt. Lasst uns Jesus nehmen. Gott, vergib mir diese Worte, die ich sagen werde; Ich werde mich für einen Moment gegen Ihn wenden, um euch zu zeigen, nehmt diesen Rat von Menschen hier und diesen Rat von Menschen hier heute Nachmittag. Ich sage . . .

¹³⁷ „Meine Herren, hier ist ein junger Mann namens Jesus von Nazareth, habt nichts mit Ihm zu tun! Wer war der erste . . .

Was lehrt uns unsere Bibel? Gott ist Liebe. Wer war der erste bei dir, als du geboren wurdet? Dein freundlicher, alter Priester. Das stimmt. Wer kam zu dir, als du in Not warst, kein Geld hattest und hat dir etwas Geld geliehen? Dein freundlicher, alter Priester. Genau. Wer legte seine Hand auf deine Schulter und auf Mutters Schulter, als ihr dabei wart, euch zu trennen, und betete euch zurück zu Gott? Euer freundlicher, alter Priester. Wer war es, der für dich Partei ergriffen hat, als du und dein Nachbar im Streit wart und euch wieder in Gemeinschaft zusammengebracht habt? Dein freundlicher, alter Priester. Das stimmt. Wer ist es, der die letzten Worte über dich an dem Tag weit dahinten sprechen wird? Wer ist es? Sie lassen dich dort liegen und verrotten; aber dein freundlicher, alter Priester kommt und segnet dich, und sendet das Wort Gottes mit dir. Dein freundlicher, alter Priester!

¹³⁸ „Was ist dann mit diesem Burschen namens Jesus von Nazareth, seht, von welcher Schule kommt Er? Dein freundlicher, alter Priester musste sein ganzes Leben opfern. Sein Großvater war ein Priester. Sein Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater war ein Priester. Er hat seine ganze Zeit in die Organisation gesteckt. Er ist für das Wort trainiert; er weiß, wovon er spricht.“

¹³⁹ Jetzt sprechen wir über Früchte des Geistes: Güte, Liebe, Freude, Frieden, Verständnis, Langmut, Geduld, seht, Frucht des Geistes.

¹⁴⁰ „Was ist mit diesem Jesus, woher kam Er? Wir haben kein Wort darüber, dass Er jemals aus irgendeiner Schule gekommen ist. Alles, was Er tut, ist zu versuchen, die Schulen zu zerstören, die wir gebaut haben.“ Da ist nicht viel Frucht des Geistes, oder?

¹⁴¹ „Was hat Er dort oben getan, wo diese armen Kaufleute dort unten und Geschäftsleute, die mussten . . . Sie, sie züchten keine Schafe, so stellen sie—sie dort draußen ein kleines Gehege auf, damit der Mann ein Schaf reinbringen kann. Dieser arme Geschäftsmann, er—er möchte ein Schaf opfern, denn es ist Gottes Forderung. Er bringt das—das Schafe rein, um es an den Geschäftsmann zu verkaufen, damit er für seine Seele opfern kann. Was hat dieser Jesus von Nazareth getan? Trat seine Tische um; nahm etwas Leder und hat es zusammen geflochten, schlug diese Priester dort hinaus; und nannte deinen Art, alten Priester: ‚eine Schlange im Gras; ein Heuchler!‘“

¹⁴² Nun, nennt ihr das Frucht des Geistes? Gewiss nicht. Wo landet dann eure Frucht des Geistes? Genauso wenig, wie wenn ihr an Mitgefühl denkt und Er geht dort durch eine Vielzahl von Menschen, Scharen lagen da, blind, verkrüppelt, geplagt, verdorrt, lahm, schwach und hat keinen von ihnen je geheilt; voller Mitgefühl. Menschen mit einer fleischlichen Gesinnung werden Es niemals erkennen. Seminare lehren Es nicht. Es ist

eine Offenbarung. Sicherlich. Die Frucht des Geistes fällt dort durch, nicht wahr? Diese Priester hatten zehn mal mehr die Frucht des Geistes.

¹⁴³ Wie werdet ihr wissen, was richtig ist? Die Manifestation des gesprochenen Wortes Gottes, das manifestiert ist, Licht der Stunde. Sicherlich. Das ist, was der Beweis des Heiligen Geistes ist, das Wort Gottes zu glauben, wenn Es manifestiert ist. Er war das Wort, manifestiert. Und einige von ihnen leugneten Es, lachten Darüber, machten sich über Ihn lustig und nannten Ihn einen—einen Wahrsager, irgendeinen bösen Geist; es gibt Beweise in Zungenreden, es gibt Beweise für die Früchte. Der einzige Beweis, den es gibt, ist, wenn der Mensch das geschriebene Wort glaubt. Wenn Es bestätigt ist, in dem Licht Davon wandelt. Jesus war das Licht der Stunde, denn Er war das verheißene Wort der Stunde, und versuchte, es ihnen zu sagen, aber sie waren zu—zu sehr in Finsternis, um Es zu verstehen. So ist es heute, jetzt.

¹⁴⁴ Nun, wir sind Geschöpfe der Zeit. Übergebe Ihm deine Wege, und Er wird die Zukunft richtig hervorbringen, denn wir sehen Ihn nur so, wie Er im Wort ist.

¹⁴⁵ Du hast Ihn das verheißene Wort von heute bestätigen sehen. Du siehst es in den Zeichen am Mond. Du siehst es in den Gemeinden. Denke daran.

¹⁴⁶ „Du sagtest: ‚in der Gemeinde‘, was hat das mit der Gemeinde zu tun?“

¹⁴⁷ Nur einen Moment. Der Mond repräsentiert die Gemeinde. Jerusalem ist die älteste bekannte Kirchen-Stadt der Welt. Melchisedek kam aus dieser Stadt; König von Salem, König des Friedens, König von Jerusalem. Das stimmt, die älteste Stadt der Welt. Und das war ein Mond, wie dort, wo das Gesetz errichtet wurde, und hier kam diese Welle der heidnischen Finsternis, kam über sie. Er sagte: „Die—die Kirche würde die Mauern Jerusalems niederreten, bis der Zeitabschnitt der Heiden vorbei wäre.“ Und hier ist sie. Wir leben genau da drin. Sie geht geradewegs zurück, so sicher wie mein Name William Branham ist. Ja, Sir, wir können es sehen. Sie ist verdunkelt, vorausgesagt, geweissagt; ruft die Auserwählten heraus. Sie tapen weiter in Finsternis, der Rest von ihnen, während sie weitergehen. In Ordnung.

¹⁴⁸ Jetzt sehen wir Sein Wort bestätigt. Wir glauben. Wenn Er also das Wort von heute bestätigte, was Es ist, was kümmert es mich, was das Jahr bringt? Was kümmert mich nächstes Jahr? Was kümmert es mich, ob ich heute lebe oder heute sterbe? Jedes Wort, das Er verheißt hat, wird bestätigt werden, jedes einzelne! Wenn Er in der Lage ist, es heute zu tun, nachdem Er es vor zweitausend Jahren verheißt hat; wenn es heute hunderttausend Jahre sind, Jesus wird in einem sichtbaren Leib

zur Erde zurückkehren für eine Gemeinde, eine—eine Erlöste, die Braut, und nimmt Sie von hier weg. Ungeachtet dessen, was kommt, geht, Gewohnheiten, sagen: „Geht weiter“, und die Menschen können in völliger Finsternis weitergehen und alles glauben, was sie glauben wollen, aber Jesus Christus wird wiederkommen. Dann vertraue ich Ihm die Zukunft an. „Herr Gott, ich weiß nicht, was Morgen sein wird, aber ich weiß, dass Du das Morgen hältst.“

¹⁴⁹ Sein Wort ist genau wie eine große Symphonie. Wie viele von euch haben jemals eine Symphonie gehört? Nun, jeder hat es. Nun denkt daran, eine Symphonie ist, wenn Musik in einem Drama gespielt wird. Ich denke, ich habe das richtig, eine Symphonie. „Peter und der Wolf“, erinnert ihr euch wie sie früher die alte Geschichte . . . Ich habe das gehört, wie sie die Trommeln nehmen und den—den kleinen Specht picken lassen, und Peter geht hinaus und das Knurren des Wolfes und das Tuten der Hörner; eine Symphonie.

¹⁵⁰ Nun, wenn ihr eine Symphonie nicht versteht, ist es ein großer Menge Lärm für euch, wenn ihr sie nicht versteht. Ihr müsst verstehen, was es ist. Es geschieht alles durch Symbole und Zeichen, aber in dieser Symphonie wird ein Drama gespielt. Nun, wir bemerken, der Einzige, der eine Symphonie versteht, ist der Komponist und diejenigen, die daran interessiert sind, es zu kennen, seine Wechsel zu kennen, zu wissen, was passiert.

¹⁵¹ Der Komponist kennt jeden Schritt vom Ende bis zum Anfang, vom Anfang bis zum Ende. Habt ihr das gewusst? Derjenige, der sie geschrieben hat, der sie komponiert hat, er kennt jeden kleinen Übergang. Wenn er jeden Übergang kennt, so muss es auch der Dirigent tun, um sie zu dirigieren. Nun, wie werdet ihr euer Glaubensbekenntnis da hineinfecten? Ein kleiner Fehlschlag dieses Stabes, diesem Zeichen, ein kleines falsches Zeichen an einem Übergang, würde das ganze Orchester verwirren, die ganze Symphonie durcheinander bringen. Jetzt wisst ihr, dass das wahr ist. Der Komponist und der Dirigent müssen in demselben Geist sein.

¹⁵² Deshalb muss der Prediger und das Wort Gottes, Gottes große Symphonie, die Er seit Anbeginn der Zeit gespielt hat; der Prediger des Wortes darf nicht hier rüber schauen und sagen: „Ich glaube, *dies* sollte so sein; ihr solltet Es so machen.“ Er muss den Weg gehen, den das Notenblatt vorgibt, zu gehen. Das ist die Weise, wie das Evangelium gepredigt werden muss, so, wie das Es das Wort vorgibt. Wisst ihr, wenn ihr ein Glaubensbekenntnis dort hineinwerfen würdet, würdet ihr die ganze Sache durcheinander bringen. Es muss so gehen, um das Drama ganz genau richtig zu machen.

¹⁵³ Der Dirigent muss sich an das halten, was der Komponist gesagt hat, ganz genau takteten, so die Musik. Nun beachtet, es

geschieht alles durch Zeichen, und es muss die richtige Art von Zeichen sein, um die richtige Art von Ton hervorzubringen.

¹⁵⁴ Paulus sagte: „Wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Krieg rüsten?“

¹⁵⁵ Jetzt seht ihr den Komponisten, Gott, Der die Bibel schrieb, es ist alles in allem die Offenbarung von Jesus Christus. Er kannte die Veränderungen der Zeit. Und der Mann, der—der Dirigent, der sie dirigiert, das Zeichen des Zeitalters muss ganz genau mit den biblischen Zeichen übereinstimmen. Halleluja! My, my, my, my, my!

¹⁵⁶ Oh, Bruder, Schwester, was ist mit der Welt los? Warum bin ich verrückt? Da ist irgendwo etwas verkehrt. Die Symphonie ist nicht im Einklang mit dem Notenblatt! Sie machen Gemeinde-Glaubensbekenntnisse und alles andere, wenn es das Wort ist, das gepredigt werden soll, um manifestiert zu werden. Etwas stimmt nicht mit den Dirigenten, dann ist die ganze Band durcheinander und sie wissen nicht, was sie tun sollen. Sie sind alle komisch: „Was ist passiert? Was hat *dies* veranlasst? Wieso ist *dies* geschehen? *Dies*, wie ist das geschehen?“ Sie wissen nicht, was sie jetzt tun sollen. Verängstigt, weil es nie im Einklang mit dem Wort kam. Das ist es, was mit unserer, was wir letzten-Tag-Erweckung nennen. Das ist das Problem mit unserer Pfingstbotschaft. Wir sind aus dem Takt geraten mit der Bibel, gingen und organisierten, wie sie es damals taten. Sie kamen aus dem Takt.

¹⁵⁷ Gott, sei gnädig. Ich wünschte, ich hätte Worte, damit ich Es hineinsinken lassen kann wie es war, damit ich es öffnen und Es hineingießen kann.

¹⁵⁸ Seht ihr nicht, mein Bruder, meine Schwester, dass es im Einklang sein muss? Der Führer muss mit dem Wort sein. Wenn Es eine Sache sagt, sagt nicht etwas anderes; es würde das falsche Zeichen geben, dann gerät die ganze Sache aus dem Rhythmus. Das stimmt. Gottes Wort ist ein großes Mitgefühl, vielmehr eine Symphonie. Entschuldigung. Du musst so anfangen wie Er es tat, in der Musik. Du musst mit Ihm beginnen. Beachtet, komm in den Rhythmus Davon.

¹⁵⁹ Sagst: „Nun, ich bin der Gemeinde beigetreten.“ Das ist nicht der Rhythmus. „Ich habe es so getan.“ Das ist nicht der Rhythmus. „Ich ging zum Altar und ich—ich sagte: ‚Ich glaube, Jesus Christus ist der Sohn Gottes.‘“ Satan tut dasselbe. Das ist nicht der Rhythmus. Seht, du kommst aus dem Takt. Was ist passiert? Vielleicht hat dir ein Dirigent gesagt: „Gib die Hand und schreib deinen Namen in das Buch; trete unserem Club bei, unserer Organisation.“ Du bist völlig aus dem Takt!

¹⁶⁰ Wenn dann die wirkliche Sache hier draußen in einer kleinen Gruppe zu geschehen beginnt, wirst du sagen: „Nun, was ist *Damit*, sie sind nicht im Einklang.“ Geh zurück zum Wort und

schau, wer nicht im Einklang ist. Schau was Gott verheißen hat. Schau was der Komponist Darüber sagte.

¹⁶¹ Seht, ihr habt jeden in eurer Zuhörerschaft. Das ist der Grund, warum die Welt herumschaut. Wenn die Gemeinde als ein heller, leuchtender Stern betrachtet werden sollte, ein Licht, das auf einem Hügel sitzt, das niemand überstrahlen kann, niemand kann Es verdammen.

¹⁶² Und heute ist sie das Gespött der Welt, weil die Dirigenten sie aus dem Einklang mit dem Komponisten gebracht haben. Seht ihr, was ich meine? Sie spielen Dinge daraus, die nicht dort drin sind. Die Musiker wissen kaum, was sie jetzt tun sollen; die Gemeinde, sie sind alle in einem Durcheinander. Wir haben über all dieses Zeug all die Jahre gesprochen, und verurteilen es, und jetzt schließt man sich direkt dem an. Oh, irgendwo ist etwas verkehrt.

¹⁶³ Beachtet, ihr müsst in der Musik beginnen, wie Er es tat, kommt in den Rhythmus davon, kommt in das verheißene Wort hinein. Schaut wie Er es am Anfang getan hat, schaut wie Er es im mittleren Zeitalter getan hat, schaut wie Er es jetzt macht, immer dasselbe.

¹⁶⁴ Beobachtet den Dirigenten, wie er es macht. Wenn er es nicht tut, wenn er dich zu irgendeiner Organisation weist; es gab nie einen Dirigenten, der das getan hat. Ein Dirigent weist dich immer zum Wort hin. Die Propheten von einst wiesen auf das Wort hin. Sie waren das Wort. Sie lebten das Wort. Und was hat es bewirkt? Es manifestierte Gott. Das brachte das geschriebene Wort für jenen Tag zum Leben, denn Es kam zu ihnen. Es war ihnen geoffenbart. Das war ihr Fels. Halleluja!

¹⁶⁵ Jesus Christus, Gottes Wort, ist unser Fels. „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen“, das geoffenbarte Wort Gottes. Shalom für den wahren Gläubigen. Friede! Wir sind in der Endzeit. „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen“, die Offenbarung des Wortes.

¹⁶⁶ Einer sagte: „Nun, Du bist ein großer Mann. Du bist wie Mose. Du bist ein großer Mann. Du bist wie . . .“ Das ist es nicht.

Aber die Offenbarung sagte: „Du bist der Sohn Gottes.“

¹⁶⁷ Sagte: „Fleisch und Blut hat Es dir nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist. Auf dieser geoffenbarten Wahrheit werde Ich Meine Gemeinde bauen.“

¹⁶⁸ Was ist es? Er ist das Wort. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“, und das Wort ist immer noch Gott. Nur Er, derselbe heute, manifestiert Sich so, wie Er es war; Mose und Elia, weiter runter und Jesus, und derselbe Gott heute, macht Ihn zu „Jesus Christus, demselben gestern, heute und in Ewigkeit“, Hebräer 13,8. Seht, sie haben

dich nie zu einer Gruppe gewiesen. Sie wiesen dich zu einer Person, wiesen dich zu einem Wort, Gott.

„Wo fange ich an, Bruder Branham?“

¹⁶⁹ Am Kreuz, fange am Kreuz mit Ihm an. „Tue Buße, glaube dem Wort“, das ist, was die Bibel sagt. Dann folge dem Rhythmus des restlichen Wortes.

Du sagst: „Nun, was soll ich tun?“

¹⁷⁰ Folge einfach weiter dem Rhythmus des Wortes. Wenn „*Buße tun*“ die erste Sache ist, um zu erkennen, tut das, das ist dein erster Schritt. Setze deinen nächsten Schritt dahin, wo das Wort es sagt. Weiter, weiter und weiter und marschiere weiter mit Ihm.

¹⁷¹ Unterbrich nicht den Rhythmus, wenn du ein Teil von Gottes Symphonie bist. Unterbrich nicht den Rhythmus des Wortes. Frage nicht: „Nun, warum? Warum ist *dies* geschehen? Ich habe es versucht, Bruder Branham, und als sie mich hinauswarfen, weißt du, was ich getan habe? Ich bin beinahe fast verhungert.“ Frage nicht warum. Er kennt den Rhythmus, wie es sich ändern muss und welche Abzweigungen es machen muss, ja, Sir, denn Es steht geschrieben. Er weiß alles Darüber. Er kennt den Rhythmus. Frage nicht warum. Glaube Es!

¹⁷² Gott bewegte sich durch die Zeit der Geschichte hindurch mit Seinem verheißenen Wort, in jedem Zeitalter, und hat nie versäumt den Rhythmus durch die Kraft Gottes zu schlagen, wenn Es zu den auserwählten und bestätigten Menschen kam. Der Rhythmus Seines Wortes in den Tagen Noahs, der Rhythmus Seines Wortes in den Tagen Noahs, in den Tagen Moses, in den Tagen Elias, in den Tagen Johannes, in den Tagen Davids, in den Tagen Jesu, weiter runter, Er hält den Rhythmus des Wortes, immer weiter runter, hat Es nie gebrochen. Er ist direkt durch die Geschichte hindurchgekommen. Und der auserwählte Same, der Es gesehen und Es geglaubt hat, fällt genau in diesen Rhythmus Damit hinein.

¹⁷³ Die anderen sagen: „Nun, aber die Gemeinde sagt . . .“ Das hat nichts Damit zu tun. Du bist nicht da rein geboren.

¹⁷⁴ Du bist in das Wort hineingeboren, denn du bist in Christus hineingeboren. Christus ist das Wort, ja Sir, jeder in seinem Zeitalter.

¹⁷⁵ Du sagst: „Nun, ich sage dir einfach, Bruder Branham, ich kann nicht nach vorne schauen.“

¹⁷⁶ Dann schau auf. Gott hat verheißen, wenn du aufschau, siehst du Ihn; Shalom, Friede, Gottes Friede lässt dich ruhen.

¹⁷⁷ Du sagst: „Warum machen sich dann andere über mich lustig, Bruder Branham? Weißt du, andere machen sich über mich lustig und sagen zu den Frauen: ich—ich habe ‚langes Haar‘, ich bin ‚altmodisch‘.“ Der Mann: „Weil ich die Bibel glaube: ‚Du

hast keine Gemeinschaft mehr mit uns. Wir können dich nicht akzeptieren, weil—weil du *das-und-das* glaubst.“

178 Und weißt du, es ist die Weise wie das Wort geschrieben ist. Gott ist dir gegenüber verpflichtet, Das dann zu bestätigen. Er ist es gewiss. Das spielt keine Rolle, was sie sagen, um sich darüber lustig zu machen. Gott ist ein eifersüchtiger Gott. Denk daran, Leiden um Seines Wortes willen sind wachsende Schmerzen Seiner Gnade. Wenn du um Seines Wortes willen leidest, sind es nur Wachstumsschmerzen.

179 Du weißt, wie ein kleines Kind, zehn, zwölf Jahre alt, Schmerzen bekommt. Kommt herein, sagt: „Mama, meine Arme tun weh und meine Beine tun weh“, und so weiter. Es sind Wachstumsschmerzen. Es zeigt, dass er einige gute Vitamine bekommt. Er wächst heran.

180 Und wenn jemand anfängt, sich über dich lustig zu machen, sagt: „Sie ist altmodisch. Schau ihn dir an, er ist . . . Oh, ich sage euch, er war früher . . .“ In Ordnung, denk nur daran, es sind Wachstumsschmerzen. Das heißt, dass Verfolgung gut für dich ist. Es sind Wachstumsschmerzen.

181 Oh ja, Er lässt Kreuze und Scheidewege und Abzweigungen zu. Er tut das immer, um uns für Seinen Dienst vollkommen zu machen. Er lässt zu, dass diese Dinge geschehen. Könnt ihr das nicht verstehen? Er tut das, damit Er dich für die Berufung vollkommen machen kann, für die Er dich berufen hat. Das sind deine Wachstumsschmerzen. Er behandelte Daniel auf diese Weise, wisst ihr.

182 Er tat es mit den Hebräerkindern im Feuerofen. Was hat der Feuerofen bewirkt? Der Feuerofen zerbrach nur die Bänder, die sie gebunden hatten. Das ist alles, was der Ofen getan hat, er hat einfach die Seile losgebrannt.

183 Manchmal bedarf es Prüfungen, um die Bande der Welt von uns abzurechnen, dich aus der Welt herauszuholen. Vielleicht ist es nötig zuerst dich aus deinem Glaubensbekenntnis herauszunehmen. Wie der Mann, der im Fluss ertrinkt, man muss ihn aus dem Fluss nehmen, bevor man den Fluss aus dem Mann herausbekommt. Das ist ungefähr die Weise, wie Gott es manchmal tun muss. Lässt zu, dass sie dich einmal hinauswerfen, dann bekommen sie die Welt aus dir heraus. Man muss—muss dich zuerst aus der Welt herausholen. Manchmal sind es diese Wachstumsschmerzen, die das bewirken. Oh ja.

184 Gott steht auf dem verheißenen Wort für jedes neue Jahr. Er steht Darauf in diesem Jahr, um zu erfüllen, was Er für dieses Jahr verheißen hat. Was auch immer es ist, ich möchte genau in der Mitte Seines Willens in der Zukunft sein, wie sie es waren.

185 Wie Abraham, als er auf seinen Scheideweg traf, er wusste nicht, wie er es tun würde. Gott sagte ihm: „Ich werde dir einen Sohn geben.“ Fünfundzwanzig Jahre hat er darauf gewartet.

Schließlich kam der Sohn, dann sagte Gott: „Nun, durch diesen Sohn werde Ich dich zum Vater vieler Nationen machen. Bring ihn dort hinauf und töte ihn. Nimm ihn mit hoch und töte ihn“, zerstöre genau die Sache, auf die er fünfundzwanzig Jahre gewartet hatte. „Bring ihn hinauf und töte ihn.“

¹⁸⁶ Abraham machte sich keine Sorgen. Es hat ihn nie gestört. Er hob das Holz auf und legte es auf einen kleinen Esel und nahm seinen Sohn. Nahm ihn mit auf die Spitze des Berges, um ihn zu opfern, denn Abraham wusste, dass er ihn wie einen aus Toten empfangen hatte; Sarahs Schoß war tot, er war unfruchtbar, so gab es keine Möglichkeit. Und der Junge . . . Er war hundert Jahre alt und sie war neunzig, und so kam er durch ein verheißenes Wort. Derselbe Gott, der die Verheißung gab, sagte: „Ich werde dich zum Vater von Völkern machen“, nach fünfundzwanzig Jahren und er im Alter von hundert Jahren, erhielten er und seine Frau das Kind. Wenn Gott ihm sagte, ihn zu opfern, war Gott in der Lage, ihn aufzuwecken. Amen.

¹⁸⁷ Gepriesen sei Gott, Brüder. Ich fühle mich gut. Ich fühle mich religiös. Wie gut ich mich fühle! Ich weiß diese eine Sache, Er ist in der Lage, ihn wieder aufzuwecken. Wir werden auf diesem unverfälschten Wort des Lichts für diese Stunde stehen! Gott wird uns auferwecken, wenn diese Generation hervorkommt, als leuchtende Lichter entgegen diese Generation. Amen.

¹⁸⁸ Kein Wunder, dass Er sagte: „Die Königin des Südens wird im Gericht mit ihrer Generation auferstehen, und diese verdammen; denn sie kam von den entlegensten Teilen der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören, und siehe, ein Größerer als Salomo ist hier.“ Wie diese kleine Königin von ganz unten, eine Heidin dieses Licht sah und meilenweit durch die Wüste kam, drei Monate auf dem Rücken eines Kamels, um die Weisheit Salomos zu hören, und sie standen genau dort, wobei Salomo ein Typ ist, eine Figur auf Ihn.

¹⁸⁹ Und dann kommt und sieht man Wesley, Luther, all die anderen Denominationen dort hinten, die eine Darstellung und ein Typus auf das sind, was jetzt geschieht, und sie gehen direkt Da hindurch. Oh! In Ordnung.

¹⁹⁰ Denn so ist das neue Jahr von Gott festgelegt, beschließt einfach, in Seinem Wort zu bleiben. Wandel, wo das Wort wandelt, während wir jetzt zum Schluss kommen, wie andere, auserwählte Samen es an ihrem Tag taten, als sie das Wort sahen. Was haben sie getan? Sie wandelten Darin, wenn sie auserwählter Same in anderen Zeitaltern waren, denn Er ist das unfehlbare Wort. Wie viele glauben, dass Jesus Christus das Wort ist? Oh my!

¹⁹¹ Ich hörte neulich eine Sendung von einer bestimmten Denomination von Leuten, Herr H. M. S. Richards sagte, er habe „das Buch für das Jahr geschrieben.“ Ich möchte so einem

Mann nicht widersprechen. Obwohl ich als Siebenten-Tage-Adventist nicht mit der Lehre der Sieben-Tage-Adventisten übereinstimme, aber ich mag den Mann gewiss. Aber ich werde nicht mit ihm übereinstimmen. Das mag das Buch von H. M. S. Richards für das neue Jahr sein.

¹⁹² Aber mein Buch und dein Buch für das neue Jahr ist das Buch des alten Jahres, die Bibel, Gottes Wort. Lass Es einfach das ausleben, wofür Es zu leben verheißt hat. Ja Sir. Und in jedem kommenden Jahr, das kommt, und jedem Jahr, das gewesen ist, ist Er der Ewige Gott, der durch das Ewige Wort lebt, das Er sprach, wenn jede Bibel-Wahrheit und jede Verheißung Darin bestätigt worden ist, wie es durch die Jahre hindurch geschehen ist.

¹⁹³ Wie Gott verheißt hat, dass Er die Welt mit Wasser zerstören würde, und Er hat es durch Mose bestätigt. . . oder durch Noah.

¹⁹⁴ Er hat verheißt, dass Er einen Befreier senden würde und Israel aus Ägypten herausführen würde; sie hatten sich vierhundert Jahre lang dort aufgehalten. Er tat genau das.

¹⁹⁵ Und Er schwor, dass Er David auferwecken würde, und wie David ein—ein Sohn sein würde; Christus würde sein Sohn sein, durch David würde Christus kommen. Wie Er geschworen hat, dass Er das tun würde; Er tat genau das.

¹⁹⁶ Er hat verheißt, dass Er Johannes den Täufer senden würde vor dem Kommen Jesu Christi. Er tat genau das.

Er hat verheißt, dass Er den Messias senden würde. Er tat genau das.

¹⁹⁷ Er hat verheißt, dass die Welt in eine große Gruppe von Organisationen hineinkommen und ein System schaffen würde, eine Macht, bekannt als das Tier, und würde dort oben auf sieben Hügeln sitzen. Genau das geschah.

¹⁹⁸ Wie die Gemeinde sie verfolgen würde, bis zum Tod! Sie taten genau das.

¹⁹⁹ Wie sie in der Reformation herausgekommen würden! Sie taten genau das. So wie Er es in jedem Zeitalter verheißt hat, so wird es sein!

²⁰⁰ Und Er hat es für dieses Zeitalter verheißt. Und hier ist Er heute, macht dieses Wort lebendig, ganz genauso wie Er es am Anfang tat. Sicherlich.

²⁰¹ Und wenn jede Verheißung erfüllt ist: „Tod verschlungen ist im Sieg“, wird Jesus kommen; und die letzte bestätigt ist, dann wird ein Ewiger Friede auf die Erde kommen und ein Ewiger Shalom. Ein Ewiger Shalom, Friede wird auf der Erde ruhen.

²⁰² Als Jesus kam, der Friedefürst, warum gab es keinen Frieden? Weil das ganze Wort an Seinem Tag nicht erfüllt war.

Er erfüllt Es heute. Aber wenn Sein ganzes verheißenes Wort, welches ein Gedanke Gottes war . . .

203 Ein *Wort* ist ein „Gedanke ausgedrückt.“ Gott hat Es in Seinem Denken gedacht und Es durch Seine Propheten zum Ausdruck gebracht, und jetzt muss Es erfüllt werden. Und wenn Er uns diese Dinge vorausgesagt hat, damit wir keinen Fehler machen und in Finsternis tappen würden, dann, wenn wir sehen, wie es erfüllt ist.

204 Nun, Er hat verheißен, Christus das zweite Mal zu senden. Und wann immer Er es tut, wenn Christus das zweite Mal kommt, wird es ein Ewiges Shalom geben.

205 Hört zu, Freunde, während wir schließen. Denkt daran, die Bibel ist die Quelle aller Weisheit. Sie kommt nicht von Doktor, Ph.D., LL.D. Sie kommt vom Worte Gottes.

206 Dort saßen Doktoren der Theologie zu Hunderten, und ein kleiner zwölfjähriger Junge stauchte sie zusammen, denn Er war das Wort. Der kleine Junge hatte überhaupt keine Ausbildung, doch war Er das Wort. Weil Er das Licht war, das für jenen Tag gesprochen wurde, manifestierte Er dieses Wort. Das Wort war in Ihm. Es musste so sein. Kein Wunder, dass das, was Er sagte, geschah, denn Er war das Wort. Versteht ihr? Alle, die es verstehen, sagt: „Amen.“ [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Er war das Wort.

207 Denkt an die Bibel, nicht an ein Buch des Jahres, das von Menschen geschrieben wurde. „Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein, Meins aber die Wahrheit.“

208 Und Sekten und Religionen und—und so weiter, alle häufen es nur so auf, wenn sich eine Gruppe von Menschen Da einbringt. Gott hat nie mit solch einer Gruppe gehandelt. Wenn Jesus heute kommen würde, würde Er Partei ergreifen mit den Methodisten, mit den Baptisten, mit den Adventisten, Zeugen Jehovas, Christliche Wissenschaft, Pfingstler, Presbyterianer? Nein, Sir. Das würde er gewiss nicht.

209 Es ist eine individuelle Angelegenheit, du und Gott. Es gibt keine zwei Menschen, deren Augen gleich sind; keine zwei gleichen Daumen. Gott handelt mit einem Einzelnen. Und woher weißt du, ob er richtig ist oder nicht? Dann schau dich um und sieh, ob er mit dem Wort ist. Wenn er mit dem Wort ist, dann handelt Gott mit ihm; wenn er es nicht ist, hat etwas anderes mit ihm zu tun. Seht? Das stimmt.

210 Denkt daran, die Bibel ist die Quelle aller Weisheit, und hält alle Hoffnungen der Zukunft in Ihr. Shalom, Gottes Friede!

211 Wie eine Geschichte, die einmal erzählt wurde, über einen kleinen Jungen, der seinen Vater verlor, ehe er alt genug war, seinen Vater zu sehen; nur ein kleines Baby, als sein Vater starb. Eines Tages wurde er ungefähr zehn, zwölf Jahre alt. Er hatte

einen anderen Bruder, genannt Johannes. Er ging zu seinem Bruder und er sagte: „Uh, John“, der einige Jahre älter war, sagte: „erinnerst du dich, Erinnerst du dich an Papa?“

Er sagte: „Ja.“

Er sagte: „Wie war er?“

212 Er sagte: „Nun, er war ein großer Mann, und er war ein sehr feiner Mann. Er war immer gut zu Mutter, und war freundlich zu—zu mir, und er war freundlich zu allen.“

Er sagte: „Nun, ist das alles, was du über ihn weißt, John?“

213 Er sagte: „Nun, ich werde es dir sagen.“ Sagte: „Henry“, sagte: „jeder sagt, dass ich—ich wie er aussehe.“ Und sagte: „Jeder sagt, dass ich eine Natur wie er habe.“

214 Er sagte: „Oh, das ist gut! Das ist es, was ich wissen möchte.“ Er sagte: „Wenn ich dich sehe, sehe ich meinen Papa.“

215 Da ist es. Wenn die—die Welt Jesus Christus sieht, wird es in dir sein, wenn dieses Wort, von dem heute geschrieben steht.

216 Wo siehst du Jesus in David? Als das Wort durch ihn manifestiert wurde.

217 Wie siehst du Christus, Gott in Elia, der in diesem Wagen in den Himmel fährt, siehst Jesus in Elia? Weil das Wort bestätigt wurde.

218 Wie siehst du Es in Mose? Jesus war in Mose. Die Bibel sagte es so. Seht, das stimmt, Er war der brennende Busch, der mit Mose in der Wüste war.

219 Woran werden die Menschen Jesus Christus erkennen? Wenn sie, er Ihn in dir sieht, wenn sie Jesus in dir sehen. Denn Er sagte: „Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun. Größer als diese werdet ihr tun, denn Ich gehe zu Meinem Vater.“ Stimmt das? So wie sie, die Welt es weiß.

220 Nicht weil die pfingstliche Oneness größer ist als die pfingstliche Twoness, oder die Twoness größer ist als die Threeness, oder was auch immer man hat; nicht weil die Methodisten größer sind als die Baptisten; oder die Südlichen Baptisten dieses Jahr den Preis für alle—alle Baptistengemeinden, alle Protestanten bekommen haben. Sie haben dieses Jahr mehr Mitglieder als alle übrigen von ihnen, soweit ich weiß, durch Zählung. Das macht sie nicht anders. Gott kennt euch nicht anhand von Zahlen. Die Heiden haben euch zu jeder Zeit zahlenmäßig übertroffen. Die Katholiken haben euch alle. Mohammedanismus hat sie alle. Seht?

221 Ihr werdet erkannt, wenn Jesus Christus in euch lebt durch Sein Leben, und das verheißene Wort dieses Tages sich widerspiegelt. Seht?

222 Nun, dasselbe Wort, das sich in Mose widerspiegelte, konnte sich nicht in Elia widerspiegeln, denn das war ein anderer Tag.

Dasselbe, das sich in Noah widerspiegelte, konnte nicht in Mose sein, denn seht, Noah baute eine Arche, Mose führte ein Volk, genau das, was verheißen war. Dasselbe Licht reflektierte sich in einem, war aber nicht in dem anderen, aber eins erzählte vom anderen.

²²³ Das ganze Neue Testament spricht von dieser Stunde. Jesus Christus spricht von dieser Stunde. Wer ist es dann, irgendein Mann? Es ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, manifestiert, reflektiert das Licht auf das Wort, das Er für diesen Tag verheißen hat.

²²⁴ Wenn Menschen sehen, dass du wie Er lebst, wenn er deinen Charakter und dein Verhalten mit dem Wort sieht, ganz genau so, wie Er das Wort manifestiert war, dann wird der Mensch Jesus Christus sehen. Sie *müssen* sich nirgendwo anders umsehen und sagen: „Was lehrt *dieses* Glaubensbekenntnis, was lehrt *das* Glaubensbekenntnis?“ Sie werden wissen, was Gott ist, wenn sie dich sehen.

²²⁵ Shalom, Gottes Friede sei Licht auf dir! Und wenn Gottes Wort in diesem Zeitalter vollständig bestätigt ist und du siehst Es und glaubst Es, Shalom für dich!

²²⁶ Begegne dem neuen Jahr damit, stell Ihn, wie David gesagt hat: „Ich werde Ihn allezeit vor mich stellen. Weil Er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht wanken.“ Wenn du dieses Jahr dem Tod begegnet, was macht das für einen Unterschied? Gott hat verheißen, dass Er dich auferwecken würde. Wenn ein Unfall dich tötet, was macht das für einen Unterschied? Du hast Ewiges Leben: „Ich werde ihn in den letzten Tagen auferwecken.“ Amen. Was, wenn etwas geschieht? Ganz gleich, was es ist, nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes, die in Christus ist. „Hunger, Gefahr, Blöße, ganz gleich, was es ist, nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus ist.“ Und Er ist das Wort. Shalom!

²²⁷ Lasst uns unsere Häupter beugen. Haltet jetzt alle einen Moment eure Häupter gebeugt. Gottes Frieden!

²²⁸ „Groß . . .“ [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] „Wie es war in den Tagen Noahs, wo sie aßen, tranken, heirateten, verheiratet wurden“, ein Reno, Nevada, und die ganze Welt vom roten Licht: „so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“

²²⁹ „Wie es war in Sodom“, wo Gott in einem menschlichen Wesen manifestiert wurde, das Abraham Elohim nannte, der All-Ausreichende Eine; stand dort aß Fleisch, trank Milch und Brot; und konnte sagen, was Sarah hinter ihr, hinter Ihm im Zelt dachte. Er sagte: „Das wird sich wiederholen beim Kommen des Menschensohns.“ „Eine kleine Weile, und die Welt sieht Mich nicht mehr; doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis an das Ende der Welt.“

²³⁰ Die Juden kehren in ihr Land zurück. Die Dinge, die geschehen, die an diesem Tag sind würden mich davon abhalten, halbwegs anzufangen, euch zu erzählen, was geschieht, aber wir sehen es. Was ist es? Wort kundgetan.

²³¹ Was meint ihr taten die Hebräer, als sie das Wort manifestiert sahen, mit einer Verheißung? Sie machten sich bereit, das Land zu verlassen.

²³² Wenn du heute nicht bereit bist, Freund, beginne dieses neue Jahr richtig, beginne es mit deiner Hand in Gottes Hand, Gottes Wort in deinem Herzen, sage: „Herr Jesus, ich weiß nicht, welchen Teil dieser Symphonie du möchtest, dass ich spiele, aber wenn dieser Abschnitt für mich kommt, verfolgt zu werden, ausgelacht zu werden, verspottet zu machen, nehme ich trotzdem meinen Stand ein, dass Deine Symphonie nicht wegen mir durcheinander gebracht wird. Ich bleibe direkt bei Deinem Wort, ganz gleich, was Es ist. Ich bleibe genau dort. Und wenn der Tod an meine Tür klopft, das ist ein Teil der Symphonie. Ich weiß dann, dass so sicher, wie der Tod an meine Tür klopft, so wird die Auferstehung auch eines Tage anklopfen, und Du wirst mich wieder auferwecken. Es ist ein Teil Deiner Symphonie. Herr, lass mich heute ein Teil davon sein, tust Du das?“

²³³ Wie viele möchten dieses Gelübde ablegen, und sagen: „Zu Beginn dieses neuen Jahres, Bruder Branham, fange ich gerade jetzt mit dieser Versammlung an, ich verspreche Gott jetzt, meinen Stand einzunehmen, nie zu versäumen, genau mit Seinem verheißenen Wort zu verbleiben, und ganz genau so zu leben, wie Er es verheißt hat, in Sanftmut und Demut; dass Gott mein Leben nimmt und es in Seine große Symphonie platziert, da Er dieselbe Gruppe in den letzten Tagen auferwecken wird. Ich werde meine Hand erheben, Bruder Branham, nicht zu dir, sondern zu Gott. Gedenke meiner im Gebet?“ Gott segne euch, überall. Der Herr segne euch. Meine Hände sind auch erhoben.

²³⁴ Herr, nimm mich. Herr, mein Gott, lass mich niemals wie Judas meine Gedanken auf einen zusätzlichen Dollar lenken, auf irgendeine Gewohnheit der Welt, oder jemand, der dir auf den Rücken klopft und sagt: „Oh, Bruder Branham, dies ist . . .“ Nein, nein. Gott, lass das niemals mit mir geschehen. Ich nehme einfach den Weg mit den wenigen Verachteten des Herrn. Ich werde ein Bruder für den Menschen sein, alles tun, was ich kann, Herr, die Menschen von ganzem Herzen lieben. Aber Herr, lass mich niemals von diesem Wort weggehen. Ich möchte am letzten Tag auferstehen. Und nur diejenigen, die in dieser großen Symphonie enthalten sind, Herr, wie ich versucht habe, es heute Nachmittag zu erklären, das sind diejenigen, die am Ende derer Notenblätter hervorkommen, wenn die große Auferstehung stattfindet und alle Engel in die Hände klatschen und die Heiligen einmarschieren. Es sind diejenigen, die diese Rolle in diesem großen Drama gespielt haben, das wir spielen, bete, Herr.

235 Wir wissen, dass sie in einem Drama die Masken wechseln, sie kommen von einer Sache zur anderen, und das ist es, was Du getan hast. Du kommst aus dem Geist, Gott, dem Großen Jehova, und hast die Maske eines menschlichen Wesens angezogen, verändertes Deine—Deine—Deine Form; Du hast dich verändert. Du hast Dein Zelt errichtet. Du bist von Gott herabgekommen und Mensch geworden, damit Du sterben kannst, um den Menschen zu erlösen. Du hast Deine Maske verändert.

236 Dann hast Du sie wiederum verändert, und Du hast Dich hinein verborgen in die Menschen, die glauben werden, und gemäß dem Wort handeln, das Du hier geschrieben hast. Gesegnet sind die Augen, die Es sehen, gesegnet sind die Herzen, die Es empfangen, gesegnet sind die Ohren, die Es hören, denn es wird eine Auferstehung kommen, wenn die Symphonie vorbei ist. Gott, lass uns alle dort sein, willst Du das? Segne diese kleine Gruppe.

237 Wir sprechen so, Vater, da wir wissen, dass dieses Tonband um die ganze Welt geht. Und hier ist eine feine, kleine Gruppe, die hier heute sitzt, diese sichtbare Zuhörerschaft hier in Phoenix. O Gott, fünfzehn Jahre hartes Predigen und Schelten, und Gott, Du kennst den Grund, Liebe! Liebe ist—ist züchtigend. Liebe ist—ist Zurechtweisung. Liebe ist Disziplin.

238 Oh Gott, möge ich mich mit diesen Menschen diese Woche zusammentun, und mögest Du uns disziplinieren, Herr, zu Deinem Wort. Mögen wir Deine Kraft sehen, wie sie die Kranken und Geplagten aufrichtet, die Augen der Blinden öffnet, der große Heilige Geist im Raum sichtbar kommt. Möge jeder Prediger und jede Gemeinde Feuer und Flamme sein. Möge die kommende Versammlung der Geschäftsleute, Herr, das Herz jedes Geschäftsmannes in dieser Stadt für Gott entzünden. Gewähre es, Herr. Wir wissen nicht, was wir sonst tun sollen, als nur zu bitten und zu glauben, dass es geschehen wird. Wir übergeben uns Dir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Und lasst uns jetzt aufstehen.

239 Ich bin sprachlich schlecht, spreche meine Worte falsch aus, und ich möchte dies sagen, weil ich mich gezwungen fühlte, es zu tun. Wie viele hier drin werden ihre Hand heben, dass ihr verstanden habt, was ich mit „Gottes Symphonie“ gemeint habe? Hebt eure Hand. Danke. Gut. Glaubt ihr es?

240 Dann ist es eine Symphonie, seht. Ihr werdet feststellen, dass Es zu einer Kreuzung kommt, alle wundert sich. Ich nenne es Kreuzung. Ich verstehe nichts von Musik; ein Musiker hier drin, ja doch, er würde—er würde mir meine raue Art verzeihen. Aber es ist, sie hämmern los, müssen etwas zu spielen haben. Es geht ganz tief runter, ganz runter, man fragt sich, was Es ist; aber seht, wenn ihr in den Rhythmus Davon kommt, versteht ihr Es. Das ist

die einzige Weise, wie du Gott jemals verstehen wirst, indem du in den Rhythmus Davon kommst.

241 „Was ist Es? Wie werde ich? Bruder Branham, ich bin genauso ein treuer Methodist, Baptist oder Pfingstler.“ Das ist nicht der Rhythmus.

242 Der Rhythmus ist Gott. Gott ist das Wort. Das Wort ist Gott. Gottes Rhythmus ist, Seinem Wort zu gehorchen. Wenn du dann dem Wort gehorchst, schlägt Er dir den Rhythmus genau zu, dann nimmst du deinen Platz ein. Wann immer Es hinuntergeht, abwärts, abwärts, hoch, was immer Es ist, du kennst diese Kreuzungen.

Manchmal sagst du: „Oh, Kummer und Prüfungen!“

243 Hat Gott nicht gesagt: „Alle Dinge wirken denen zum Besten, die Ihn lieben, während Ich Meine Symphonie ausspiele?“ Und du stellst das fest, wenn du geplagt und niedergeschlagen und verfolgt, du verspottet wirst. Denk daran, das ist der Teil, der so abläuft. Wenn das nicht so ist, dann ist die Symphonie verstimmt.

244 Der große Komponist weiß ganz genau, was darin ist. Er weiß es. Er kannte dich seit dem Anfang. Er hat deinen Namen in das Lebensbuch des Lammes geschrieben, vor Grundlegung der Welt. Glaubst du das? Er weiß, was du tun sollst. Ganz gleich, wie tief es geht und wie dunkel es aussieht, es muss so sein.

245 Aber denk daran, wenn es direkt in die Schatten des Todes geht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; Ich werde ihn wieder auferwecken.“ Und wenn der große Dirigent herabkommt und diesen Stab niederlegt, dann: „wird keine Zeit mehr sein.“ Wenn dieser Engel aus Offenbarung, dem 10. Kapitel einen Fuß auf das Land und einen auf das Meer setzt und einen Regenbogen über Seinem Haupt hat, schwor Er: „Zeit wird nicht mehr sein.“ Wenn diese Zeit kommt, wirst du aus den Toten auferstehen. Während der Rest von ihnen dort liegt, wirst du hineingehen.

246 Bleibe in der Symphonie. Bleibe in Gottes Wort. Ganz gleich, wie schwer es ist, verbleibe genau Damit, was immer Gott durchspielt.

247 Manchmal verursacht Er Schwierigkeiten, um die Fesseln zu zerreißen, um dich frei zu machen. Er tut das. Du sagst: „Nun, ich weiß nicht, was ich tun werde.“ Er tut es. Was ist der Unterschied? Du spielst nur—du spielst nur die Rolle. Er ist Derjenige, der dich in Seiner Hand hat. Er leitet dich.

248 Denke daran, es geschieht alles durch ein Zeichen. Wir sehen die Zeit, in der wir leben durch das Zeichen, in dem wir leben, damit wir wissen, was die Symphonie heute tut. Es ist eine Trennungszeit, nimmt das Licht von der Finsternis weg.

249 Lasst es uns gemeinsam sagen, damit ihr es nicht vergesst, denn ich möchte dies sagen: „Es nimmt das Licht von der

Finsternis.“ Lasst es uns noch einmal sagen: „Es geht darum, das Licht aus der Finsternis zu nehmen.“

²⁵⁰ Das ist Gottes Symphonie. Er zeigt es in den Himmeln. Er zeigt es an den Tafeln. Er zeigt es durch Sich Selbst. Er hat es im Wort verheißen. Wir sehen es bestätigt. Er trennt die Spreu vom Weizen. Er nimmt das Licht aus der Dunkelheit.

²⁵¹ Glaubt ihr Ihm von ganzem Herzen? Lasst uns dann unser gutes Lied singen.

²⁵² Und ich möchte ein Wort zu den Pastoren sagen, nur einen Moment. Brüder, der Herr segne euch. Danke, dass ihr eure Versammlungen entlassen habt und sie hierher gebracht habt. Ihr Pastoren da draußen, ich danke euch gewiss. Ich bin nur hier. . .

²⁵³ Lasst mich sagen, Brüder, es mögen Methodisten, Baptisten, Presbyterianer sein. Hört ihr, ich spreche genauso zu den Pfingstlern, wie ich es zu euch getan habe? Genau dasselbe, seht. Es ist nicht. . .

²⁵⁴ Wenn ich einem Mann nicht scharf widersprechen kann und ihn trotzdem liebe. . . Denn, wenn ich mit ihm nicht übereinstimme, nur um nicht übereinzustimmen, bin ich ein Heuchler; Bin ich bin nicht geeignet, hier oben zu stehen. Aber wenn ich mit ihm nicht übereinstimmte wegen Gemeinschaft und Liebe und Verständnis, ganz gleich, was er tut, er ist immer noch mein kostbarer Bruder. Ich stehe mit ihm. Ja, in der Tat. Das stimmt genau. Wenn das nicht in meinem Herzen ist, dann Gott nimm mich von diesem Pult fort, ich bin nicht geeignet, hier zu sein. Das stimmt. Ich sage es aus Liebe und etwas, das ich kommen sehe. Und Er hat mich damit bisher nie verkehrt sein lassen, denn es war immer Sein Wort. Also, Gott segne euch.

²⁵⁵ Lasst uns jetzt einen Moment unsere Häupter beugen und dieses gute, alte Lied singen, das wir gewöhnlich singen: „Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn.“ Wenn der Pianist, oder wer immer es ist, oder diejenigen mit der Musik, uns eine kleine Ton angeben möchte, denke ich. Ja, in Ordnung, lasst uns sehen, ob wir es dann ohne die Musik singen können. Alle jetzt zusammen, mit gebeugten Häuptern.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn
Weil Er mich zuerst geliebt hat
Und erkaufte mein Heil
Am Baum von Golgatha.

²⁵⁶ Ich denke, sie haben die Tonbänder jetzt angehalten. Seht, dieses Tonband geht jeden. . . 

64-0119 Shalom
Ramada Inn Hotel
Phoenix, Arizona USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org